



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1886

250 (24.10.1886) 2. Blatt Abendausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4855)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Versteht täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Politische Wochenübersicht.

Die abgelaufene Woche hat an sensationellen Ereignissen auf politischem Gebiete weniger gebracht, als ihre Vorgängerinnen. Während die Nationen ordentlich trübseln vor Friedensversicherungen, verschlingt das „Fas der Danaiden“, in welches die beste Steuerkraft der Länder rinnt, ohne daß aber ein fester Gewinn zurückbleibt, immer neue Opfer. Jede Regierung will es der anderen in der schleunigen Ausrüstung mit Repeatinggewehren, in der Reorganisation ihrer Flotten auf Grund der neuesten Erfindungen, welche zum Zwecke möglichst prompter und vollständiger Vernichtung der Millionenfahrzeuge erfunden sind, zuworthun. Auch die Geschütze der Artillerie sollen umgeändert werden, um sie zur Verlebung jenes neu erfundenen geheimnißvollen Geschosses geeignet zu machen, das als die herrlichste Zerstörungswaffe des Jahrhunderts gepriesen wird. Alle Staatsmänner verlangen neue Credite, um die Armeen ihres Landes auf der Höhe der Zeit zu halten, und alle versichern sie sich gegenseitig des andauernden Friedens. Man rüftet in unserer Zeit nicht mehr zum Kriege, sondern zum Frieden; man opfert nicht mehr dem Kriegs-, nein dem Friedensmoloch und nicht bloß Millionen Geldes, sondern auch den Pulsschlag von Millionen.

Wer denkt dabei nicht an das bulgarische Volk, das wahrlich ein besseres Loos verdient hätte, als es ihm nun beschieden ist!

Der russische General Kaulbars ist zwar am Ende seines Daseins angelangt, aber auch die Bestrebungen und Versuche der bulgarischen Regierung, sich dem ja-zinirenden Einflusse des Czaren zu entziehen, werden so ziemlich ihr Ende erreicht haben. Der russische Einfluß in Bulgarien wird wiederhergestellt werden und wie die „Nowoje Wremja“ kürzlich in einem Leitartikel sagte, „die unter dem Namen Regenschicht bekannte bulgarische Bande“ wird abtreten und einer solchen Pflanz machen müssen, die mehr nach russischem Geschmaack ist. Die anderen Großmächte lassen dem Czaren freie Hand in Bulgarien, vorausgesetzt, daß er nicht über diese seine „Interessensphäre“ hinausgreift. Während General Kaulbars seine berühmte Agitationsreise durch Bulgarien zurücklegte, ist ein anderer seltsamer Helliger von einer Rundreise zurückgekehrt, auf welcher er neues Agitationsmaterial gegen Deutschland aufzuhäufen bemüht war. Ein würdiger Kollege des Herrn Kaulbars, verländet nunmehr der Revanche-Apostel Droulede seinen Freunden, daß alle Welt nach der Befreiung vom deutschen Joche lechze und daß die russisch-französische Allianz reif sei. Esah-Bohringen fordert der sonderbare Schwärmer von Deutschland zurück, aber Nizza und Savoyen will er den Italienern nicht herausgeben, weil diese schönen Länder ebenso schöne Erinnerungen an die durch Frankreich dem italienischen Nachbar ge-

leisteten guten Dienste seien! Dabei spielt Herr Droulede, der Kratesler, den Vormund und Lehrmeister des Kriegsministers Boulanger, an welchem er einen gelehrigen Schüler besitzt. Solange der Kriegsminister wacker mit in „Revanche“ macht, will ihn Herr Droulede großmüthig in seinem Amte belassen. Uebrigens hätte es auch ohne diesen eine Ministerkrise gegeben, durch welche in erster Linie der Finanzminister Sadi Carnot betroffen worden wäre. In Frankreich gehören bekanntlich derartige Vorkommnisse nicht mehr zu den überraschenden Ereignissen. — Unsere deutsche Reichsregierung nimmt darum auch wenig Notiz von den Fanfaronaden eines Droulede. Man wünscht bei uns also so wenig einen Krieg, wie die gemäßigte Richtung in Frankreich selbst. Aber wir müssen mit der südländischen Launenhaftigkeit und dem heißblütigen Charakter unserer Nachbarn jenseits der Vogesen rechnen, darum sind auch leider Gottes noch auf lange Zeit hinaus die „besten Waffen“ auch die beste Bürgschaft für den Frieden.

Um noch mit einigen wenigen Worten der wichtigsten Begebenheiten in unserem eigenen Vaterlande zu gedenken, so sei vor allem wiederholt, daß der deutsche Kaiser, gestärkt und gekräftigt, die warmen Quellen des schönsten Schwarzwaldbades verlassen hat, und kaum in Berlin angekommen, mit seiner gewohnten Pflichttreue die Geschäfte seiner Regierung leitet. — Einige Nachwahlen für den deutschen Reichstag sind in der abgelaufenen Woche zu Ende geführt worden: im Wahlkreise Sonderburg-Hadersleben hat leider der Däne über den Deutschen gesiegt, soweit aber die Resultate über den Ausfall der Wahlen im Kreise Graubenz-Strasbourg vorliegen, darf angenommen werden, daß dort der Deutsche Hoberrecht (natl.) gegen den Polen Rybinski gesiegt hat, allerdings nach einem sehr heißen Kampfe, in welchem sich zwei gleich starke Heere gemessen haben. Ueber die Wahlbewegung in unserem eigenen Wahlkreise halten wir unsere Leser in so eingehender Weise auf dem Laufenden, daß wir glauben, von einer Recapitulation des Gesagten absehen zu sollen. — Die Lohnbewegung der Buchdrucker-Gehilfen im Rheinland und Westfalen scheint sich auch auf andere Theile Deutschlands ausdehnen zu wollen. In den Blättern der verschiedensten Richtung ist ausgesprochen worden, daß gerade die Buchdrucker den geringsten Grund zu dieser Lohnbewegung gehabt haben, da sie weit besser bezahlt als alle anderen Arbeiter bei einigem Fleiße ihr reichliches Auskommen fänden und es an Arbeitskräften überhaupt nicht mangelte. Mit Recht wird die durchaus rücksichtslose, provozirende Art und Weise, wie diese Lohnbewegung inszenirt worden ist, zu einer Zeit, in welcher das Buchdruckergerwebe nicht gerade Seide zu spinnen hat, getadelt. Man wollte namentlich die Zeitungsverleger durch einen vom Jaun gebrochenen Strife in eine Zwangslage versetzen, unter deren Folgen aber nun gerade die Arrangeurs und Agitatoren des Strifes zu leiden haben werden.

Verschiedenes.

— Die große Verehrung, welche unserem Kaiser aus allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wird, zeigt sich auch jetzt wieder, nachdem der Monarch nach längerer Abwesenheit in sein Heim Berlin zurückgekehrt ist. Das Denkmal Friedrichs des Großen war am Donnerstag noch am späten Abend von einer dichten Korona umstanden, welche fehrnützig auf das Sichtbarwerden des allverehrten Monarchen — wenn auch nur für einen Moment — wartete. Ein freudiges Ah! erbrachte, als die Fenster des kleinen Audienssaales im Parterregehoß plötzlich im Lichtschein erglänzten, und bald darauf der Kaiser an seinem Arbeitstische sichtbar wurde. Auf ärztliche Anordnung ist nämlich dieser, neben dem historischen Wohnzimmer belegene kleine Saal wieder zum Arbeitskabinet hergerichtet worden, da derselbe durch seine geschützte Lage einem plötzlichen Temperaturwechsel nicht in dem Maße ausgesetzt ist, wie das freilegende Wohnzimmer, dessen Benutzung der Kaiser sich nur zeitweilig gestattet darf. Staunen und Bewunderung erfüllten Jedermann, den fast neunzigjährigen Herrscher trotz der Strapazen einer eben erst beendeten längeren Reise noch in später Abendstunde am Arbeitstische zu erblicken, um seinen Regentpflichten zu genügen.

— Ein Frankfurter Lebemann gab gleichzeitig zwei Mädchen, einer Frankfurterin und einer Tochter der Nachbarstadt B., das Eheversprechen. Nicht ahnend, daß der Geliebte längst verheirathet ist, gingen sie auf sein Anerbieten ein. Die Folgen ihres leichtsinnigen und unüberlegten Schrittes blieben nicht aus und entsprangen daraus Plüchten für den Verführer, denen dieser auch mehrere Jahre hindurch hinter dem Rücken seiner Frau nachkam. Schließlich wurde ihm der heimathliche Boden doch zu heiß unter den Sohlen und er begab sich nach England. Von dort sandte er Anstas regelmäßig die vereinbarten Fünfte, schließlich vernah er indessen, daß es eine Post nach Deutschland gibt und ließ nichts mehr von sich hören. Um ihm seine Plüchten in's Gedächtniß zurückzurufen, wurde zufälliger Weise auf einen Tag von den Parteien Klage gegen ihn angehängt. Das eine im reiferen Alter stehende Mädchen verzichtete auf die ihr versprochene lebenslängliche Rente, wenn der, dem sie Jugend und Glüd geopfert, sich entschließen, ihrem Sohne die Mittel zu dessen weiterer Ausbildung im Laufe der beiden nächsten Jahre zu gewähren, was freudig acceptirt wurde, während die andere auf ihrem Schein beharrte.

— Unbeschreiblich. In den furchtbarsten und ergreifendsten Selbstmordfällen geboren, die welche fern vom Gerüche der Welt, in dunkler, stiller Einsamkeit begangen werden. Es war dem Fall, welchen wir heute zu erzählen haben, vorbehalten, eine so trübe Aktion ins Groteske zu verkehren. Ein Soldat des 30. Infanterie-Regiments in Klosterneuburg hat jüngst im zweiten Stockwerke der dortigen neuen Bionnierkaserne ein — Etablissement aufgeführt, das in jedem Gebäude möglichst abseits errichtet wird, auf daß keine Besucher in stiller, beschaulicher Ruhe und Ungehörtheit — sagen wir, für ihre nächste Nachtstätt Platz schaffen. Unseren „Helden“ führten diesmal ganz andere Absichten nach der stillen Klausur; er dachte an keine Nachtstätt mehr, der Tod, der Tod war sein Gewinn. Noch ein Gedanke an seine Lieben daheim, ein Stöhnbecken vielleicht, und dann ließ er sich aufrecht und so starr, als das ein Refrut nur vermag (den ein Refrut war er, und er hatte Deimweh), in den Schlauch hinabgleiten, der in Tiefen führt, welche der Mensch nimmer zu schauen begehrt. Für so voluminöse Abfuhrstoffe ist daher der Schlauch nicht gemacht und der Verzweifelte hat bald in dem hohlen Cylinder fest, ebenso außer Stande, den ersehnten Tod zu finden, wie neuerdings dem Leben sich zu weihen. In dumpfer Verzweiflung harrete er dessen, was noch über ihn kommen sollte — das grausame

Fenilleton.

Ein Hangmann.

Im „schwarzen Walsch“ zu Umbrissam da kneipt ein Mann seit elf Jahren. Sein Name ist in Schweden berühmt und gefeiert. Er hat mit Siveri Tobiesen auf Spitzbergen Schiffsbruch gelitten und auf Nowaja-Semlja überwintert. Professor Eric Freiberger von Nordenfjöld widmet ihm in seinem Buche von der „Bega“-Bahrt eine ehrenvolle Erwähnung. In der Zeitung „Hannoversche Nachrichten“ Nr. 230 vom Jahre 1873 erscheint sein Aufenthalt bei den Samojeden ausführlich beschrieben. Die Schwedische Akademie der Wissenschaft hat ihm einen jährlichen Ehrenlohn und eine silberne Medaille verliehen und das Ende von all' dem Ruhme und dieser ganzen Herrlichkeit heißt — Valrium tremens.

In Umbrissam, einem unbedeutenden, kaum 1600 Einwohner zählenden Orte an der Südküste von Schweden, traf ich in der Schänke „zum Walsch“ mit jenem seltsamen Manne ankommen. Johann Andersson ist eine wahre Hünen-gestalt, gestählt in dem Kampfe mit dem Eismeer. Unter den schwedischen Walschfängern und Robbenjägern ist er einer der erfahrensten und kühnsten. Mit Leib und Seele hatte er sich seit seiner Jugend einem Gewerbe hingeegeben, welches ihn beständigen Gefahren aussetzte. Dabei ist Johann Andersson geduldig wie ein Weib und weich wie ein Kind. Der gewaltige Riese, der mit seinem Knüttel tauenden von mächtigen Bantrobber unerbarmlich die Köpfe einschlagen, sah Hundstängel schmerzlich sinnend vor dem Tische und manchmal stahl sich heimlich eine Thräne in den Brauntwein. Einmal hatte er mich auf einem Ausfluge nach dem Fischerdörfe Skivil begleitet und mich auf ein daselbst befindliches Grabmonument phönizischen Ursprungs aufmerksam gemacht. Als ich ihm sagte, daß ich ihn beneide um all' das, was er in fernem Zonen gesehen von den Wundern der Eismeerwelt, antwortete er trocken und finster: „Wenn Sie ein Weib haben, so verlassen Sie es nicht; denn Weiber sind Wandbestern, die bald da, bald dort ausleuchten. Während ich bei den Samojeden weilte, im Dämme der Polar-nacht, hat mein Weib Jria . . .“ Johann Andersson

stodte, ich reichte ihm eine Zigarre, dann schüttelte er mir die Hand, daß meine gesammelten Gebeine krachten, wir ließen uns bei dem phönizischen Grabe nieder und Johann Andersson erzählte:

Jria Ingegard und ich waren in Umbrissam das glücklichste Paar. Im Frühjahr zog ich immer mit den Hangmännern nach Norden, und wenn im Spätherbst der Schooner wieder heimkehren sollte, da harrte Jria am Strande Tage lang sehnsüchtig meiner Ankunft, unbekümmert um Nebel und Schnee. Ich brachte stets reichlichen Lohn mit, und Jria wußte damit trefflich Daus zu balten. Da herbedete mich im Jahre 1872 der Hangmann Siveri Tobiesen, mit ihm nach Nowaja-Semlja zu gehen, für dessen Umliegung die Akademie der Wissenschaften in Stockholm einen Preis ausgeschrieben hatte. An der Westküste dieses Landes, in der Nähe der Kreuzinsel, wurden wir vom Eis befehrt. Wir verließen das Schiff, und Tobiesen schickte uns im Boot nach Süden, um ein anderes Fahrzeug aufzusuchen. Wir besaßen im Ganzen zwei Gewehre, einigen Schiffszweck und sechs Schachteln Streichhölzer. In dem Boot eine Strecke weit über Land zogen, brachen Dunkelheit und Schneesturm ein. Wir litten furchtbar unter Hunger, Durst und Kälte, und unsere Fäße waren theilweise erfroren. Unglücklicher Weise wurden zwei unserer Gefährten, welche die Gewehre trugen, während des Schneesturmes von uns getrennt; wir warien das Loos, in welcher Richtung wir sie suchen sollten, das Loos entschied für den Süden.

Das Wetter war furchtbar; unsere Kleidung war abgerissen, und da wir den Schnee nicht schmelzen konnten, so litten wir schredlich unter den Qualen des Durstes. Ohne Waffen konnten wir weder Bären noch Rennthiere oder See-hunde jagen; wir aßen das Leder unserer Pelze, um nicht zu verhungern. Des Nachts veraruben wir uns in Schneewehen, aber aus Furcht vor den Bären und dem Erfrieren vermochten wir nicht zu schlafen. Eine Woche lang hielten wir aus, dann starb Einer, und wir ließen seine Leiche im Schnee zurück. Endlich, nachdem wir mehr als hundert Kilometer im Schnee und Eis zurückgelegt, fanden wir im südlichen Theile des Wänelandes eine Hütte, in welcher Samojeden wohnten.

Bei diesen Wüden blieben wir Schiffsbrüchige den ganzen Winter und noch ein weiteres Jahr. In Schweden hielt man uns für verloren und verschollen. Ich half den Samojeden beim Robbenfang und verfertigte ihnen aus altem Backpapier ein Spiel Karten. Mit Fett und Kampferöl bedeckte ich mehr energisch als künstlerisch mit geharnischten Bannern und hochbunigen Damen die Blätter; selbst die Herzen waren schwarz, und ließen sich nur schwer von den Spaten unterscheiden, so daß sich hieraus mangs lebhafter Wortwechsel entspann. Wir wurden im Allgemeinen recht auf von den Samojeden behandelt; sie sind ja ein harmloses Völkchen, ohne Arg und Falsch, sie kennen keine Sorge um die Zukunft, und so lange die Vorräthe reichen, ist der Tisch für Jeden gedeckt. Sie handhabten ihre alten Feuerlöschhölzer so sicher, daß die Jagd stets ergiebig war, und wir immer frisches Fleisch besaßen. Christen waren sie allerdings, aber nur dem Namen nach, und mit unserem Gergaot fanden sie auf schlechtestem Fuße; sie schossen zornig nach ihm in die Luft, so oft ihnen etwas mißlungen war. Dagegen war ihre Einbildungskraft eine außerordentlich rege, und sie deuteten uns in ihrer eigenthümlichen Weise aus dem starren Fels und der beweglichen Luft, aus den freischen Gestirnen und dem blühenden Nordlicht das reiche Seelenleben der Natur.

Wie lange ich bei den Samojeden weilte, weiß ich nicht genau; ich hatte nicht, um die Zeit zu berechnen. Ich fühlte nur durch den Gedanken an Jria meinen Aufenthalt daselbst als eine brüdenbe Gefangenschaft, und Tag und Nacht sann ich unabhängig auf Mittel zur Heimkehr. Aus einer großen Seehundshaut, welche ich von den Samojeden erhalten hatte, machte ich ein Boot, welches ich mit meinen Gefährten drei Tage lang über das Eis zog, um an offenes Wasser zu gelangen. Dann ruderten wir zehn Tage lang in dem unheimlichen Nachen, bis wir bei den Waigatsch Inseln eine feste Küste erreichten. Ueber das Eis zogen wir südwärts und nach weiteren acht Tagen nahm uns endlich ein norwegisches Fangschiff auf. Die Gefühle, welche mein Herz durchstürmten, als ich das Berdud des rettenden Fahrzeuges betrat, können wohl begriffen und empfunden, aber nicht beschrieben werden. Fast zwei Jahre lang war mein Leben beständig bedroht gewesen und jetzt war ich in Sicherheit. Als ich die

Sachsel fandte ihm aber einen gesunden, von allen Selbstmordgedanken freien Bionnier, der ganz beflusst war, als ein Säure aus der Unterwelt ihm die überraschende Ueberzeugung gab, daß er belauscht sei. . . . Der Stabsarzt . . . er halte den Mann zwar nicht für Coleraberächtigt, erachte es aber doch für angezeigt, daß er desinfectirt werde.

— Jede heißt es gewöhnlich am Schlusse eines Romanes. Wenn der Leser diese vier Buchstaben liest, erhebt vor seinem geistigen Auge gewöhnlich das Bild häuslichen Glücks. In Romanen, die in der Form von Selbstbiographien abgefaßt sind, wird der Phantasie häufig durch den etwas hinterden Schluß nachgeholfen: „Und während ich jetzt schreibe, sieht meine theure Hedwig über meine Schulter mit einem Auge auf das Manuskript und ihr anderes blickt auf die Biene, in der unser Walter liegt.“ Wenn der Autor hinzusetzt, einen besseren Schluß habe er nicht finden können, so glauben wir es ihm; Vielen seiner Kollegen ging es gerade so. Etwas mehr Abwachsung ist bei jenen Romanen, welche, wie man sagt, keinen „guten Ausgang“ haben, am meisten bei jenen, welche nicht erdichtet sind, sondern wirklich passiren. So hat auch der Roman der Baronesse Kranka Bodmanitzky einen Ausgang gefunden, der nach gewöhnlichen Begriffen gewiß kein „guter“ zu nennen ist; sie hatte als eine vornehme, feingebildete Natur, den Entschluß gefaßt, dem angebliehen Grafen Rheydy, der ihre Neigung zu gewinnen wußte, zu folgen und ihr Elternhaus zu verlassen. Nachdem die Dame für ihren Bräutigam ihre Angehörigen geopfert, gelangte sie zu der schmerzlichen Ueberzeugung, daß Rheydy ein Schwindler sei, daß sie sich einem abgestraften Verbrecher anvertraut habe. Nunmehr löste sie das Verhältniß, ohne sich von den Drohungen ihres Bräutigams einschüchtern zu lassen. Ihrem Rechtsfreund Dr. Alexander Bais gelang es, unterstützt von dem Abgeordneten Gega Bolonyi und dem königlichen Notar Jeshenczy, die Ausschaffung der Baronesse Bodmanitzky mit ihren Eltern zu vermitteln. Die junge Dame ist nun wieder im Elternhaus, damit hat die Affaire, welche seit Wochen die ungarischen Gesellschaften interessirte, ihre letzte Lösung gefunden.

— Die alte Geschichte. Am Teatro Rossini in Neapel war eine junge, kaum 18jährige Schauspielerin, Namens Clelia Didane, eine hübsche Blondine und aus guter Familie stammend, engagirt. Ihre Schönheit und Liebendürftigkeit führten eine Menge Verehrer und Bewerber zu ihren Füßen, von welchen Allen Clelia einem jungen griechischen Kaufmann aus sehr reichem Hause den Vorzug gab. Das junge Paar verlobte sich miteinander und der junge Mann reiste in seine Heimath, um die Einwilligung seiner Eltern zu holen. Diese blieb aus, dafür kam ein Brief derselben voller Schmähungen und Verächtlungen der Schauspielerin und — Tags darauf hatte sich Clelia Didane mittelst Cyankali vergiftet.

— Sächsischen Blättern zufolge wird seit Mitte vorigen Monats Franz Leonille v. Sipiagin, geb. Prinzessin Galizin, aus Rußland vermisst. Derselbe wohnte zuletzt einige Tage im Hotel „Stadt Rom“ in Dresden und hat dann am dasselbe am 19. September von Pirna aus ein Telegramm geschickt. Seitdem ist jede Spur verloren gegangen. Es ist möglich, daß die Dame geistesgestört war.

Der Scharfrichter Krautz hat sich, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, gestern Vormittag mit drei Gefängniß nach Gütrow — in Mecklenburg — begeben, um im dortigen Gefängniß das Todesurtheil an dem Raubmörder Fritz Bartels aus Kralow heute früh zu vollstrecken.

Amliche und Dienst-Nachrichten.

Dem Geheimen Hofrath Professor Dr. Vöble an der Technischen Hochschule in Karlsruhe wurde der Charakter als Geheimrath II. Klasse verliehen.

Durch Kabinetts-Ordre vom 9. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Leo, Oberlieutenant und Abtheilungscommandeur, zum Kommandeur des 2. Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17 ernannt.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 28. Oktober 1888.

Die Versammlung der hiesigen Buchdrucker, welche am letzten Donnerstag im Hotel Redarthal stattfand, hat Beschlüsse gefaßt, die von größter Tragweite sind. Auf der Tagesordnung stand die Submission der Druckarbeiten für die Stadtgemeinde. Der Preis für derartige Arbeiten ward durch das Submissionsverfahren seither so herabgesetzt, daß von einem Verdienst überhaupt keine Rede mehr sein konnte, sondern der Uebernehmer nur mit Verlust arbeitete. Es wurde beschlossen, einen gemeinsamen Preis aufzustellen, wofür jede Druckerei die Arbeit erstellen kann. Auf diese Weise bleibt es dem Stadtrath überlassen, die größeren Druckarbeiten der Reihenfolge nach in die leistungsfähigen Geschäfte zu vergeben, während die kleineren Aufträge gleichfalls zur regelmäßigen Vertheilung gelangen sollen. Der Prinzipalverein sagte ferner Bescheid, einen gemeinsamen Tarif für Druckarbeiten aufzustellen und auch andere Städte zu veranlassen zu suchen, denselben einzuführen. Auf diese Weise soll der Schmutzcon-

kurrenz wirksam entgegengetreten werden. Da in jüngster Zeit die sog. Trittmüller, welche nur mangelhafte schlechte Arbeit liefern, wie Pilze aus der Erde schießen, und das Buchdruckergerwebe schädigen, sieht sich der Prinzipalverein veranlaßt, die Steuerbedürde auf derartige Geschäfte, welche sich als „Buchdrucker“ bezeichnen, aufmerksam zu machen und dieselben zur Steuer als „Buchdrucker“ heranzuziehen. Gegenüber den vielen Schwindeln, die seit langer Zeit betrieben werden in der Art, daß gewisse Leute die Buchdruckerien und Zeitungen schädigen, indem sie Druckarbeiten anfertigen lassen u. S. w. Inmate aufgeben, ohne dieselben zu bezahlen, wurde beschlossen, ein sog. „Schwarzes Register“ anzulegen, in welchem alle diese faulen Kunden eingetragen werden und das bei den jeweiligen Versammlungen zur Einsicht offen liegt. Da mehrfache Fälle vorkamen, daß Auftragsgeber von Druckarbeiten und Inzeraten bei den einzelnen Geschäften die Preise in der Weise herunterdrücken, daß sie sich auf die Angebote der übrigen Geschäfte beziehen, so wird auch hierfür ein feststehender Tarif die heilsame Wirkung haben, daß sich die Buchdruckerien gegenseitig über die gestellten Preise verständigen und auf diese Weise dem „Herunterdrücken“ der Preise energisch ein Ziel setzen. Die Frage betreffs der von den Gefälligen in jüngster Zeit gegen die Prinzipale eingenommenen feindseligen Stellung und die gemachten, durch nichts zu rechtfertigenden Ansprüche, besonders aber die Bedrohungen durch „Streiks“ haben den Prinzipalverein veranlaßt, gegenüber dem Böhmer des Gehilfenvereins gleichfalls auf Mittel zu finden, um sich vor Uebergriffen zu schützen. Betreffs Sicherstellung der Gehilfen in Krankheitsfällen, sowie Errichtung einer Invalidenkasse werden die hiesigen Prinzipale mit dem Prinzipalverein Deutscher Buchdrucker in Verhandlung treten, um auch in dieser Beziehung den „Gehilfenverband“ überflüssig zu machen. In einer der nächsten Versammlungen werden weitere wichtige Fragen erledigt werden.

Schöne Auslage. Die Herren Juweliers Gebr. Stadel haben kürzlich ihr Auslagenfenster umbauen lassen und ist dasselbe nun wieder neu, reich und schön angefaßt. Zur Beleuchtung der Auslage kommen Gasglühlichter, welches die ersten, welche hier am Plage sind, zur Verwendung und wird mit denselben ein so intensiver Lichteffekt erzielt, daß diese neue Beleuchtungsart allabendlich größere Mengen Neugieriger anzieht. Auf die Gasglühlampe selbst, die von Herrn Injallateur Karl Wagner hier eingeführt ist, werden wir noch zurückkommen.

Der Velocipedklub Mannheim theilt mit, daß am morgen Sonntag in Karlsruhe stattfindenden Gauverbandstag. Ein Theil der Mitglieder wird die Tour auf der Maschine machen und fahren die Herren früh 6 Uhr vom Lottenthal ab. Andere Herren reisen per Bahn und fahren mit dem 8 Uhr Zug der Danzsbahn.

Freiwillige Feuerwehr. Die diesjährige Haupt- u. Schlussprobe findet nächsten Montag den 28. d. M. statt und sammeln sich die Mannschaften zu diesem Zweck am halb 5 Uhr an ihren zugehörigen Spritzenhäusern. Nach der Uebung findet gefällige Unterhaltung im Saale der Liedertafel statt.

Neue Theaterbilette wurden gestern Abend erstmals an der Kasse ausgegeben. Dieselben sind in Blau gefasst und dienen nur zum einmaligen Gebrauch. Es ist diese neue Einrichtung gewiß freudig zu begrüßen, denn die alten Eintrittskarten, die schon durch Tausende von Händen gewandelt waren, sahen weder sauber, noch sonst sehr einladend aus.

Statistisches. In hiesiger Stadt wurden in der 40. Woche von 1888 (3. bis 9. Oktober) angemeldet: 37 Geburten (außer 3 Todgeburt) und 26 Todesfälle. Unter letzteren waren 9 Kinder bis 1 Jahr alt. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Diphtherie, 1 Typhus, 1 Kindbettfieber, 4 acute Entzündung der Athmungsorgane, acute Darmkrankheiten 8, sonstige verschiedene Krankheiten 11.

Statistik der Todesfälle in der 40. Woche von 1888, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr. In Freiburg i. Brsg. 11,3, Karlsruhe 13,6, Kassel 15,4, Barmen 15,6, Frankfurt 16,8, Bochum 19,1, Darmstadt 19,3, Oberfeld 20,5, Würzburg 20,8, Mannheim 22,1, Mainz 22,2, Stuttgart 22,4, Wiesbaden 23,4, Dortmund 23,9, Straßburg 24,1, Düsseldorf 24,8, Krefeld 25,4, Essen 25,6, Köln 27,4, Nürnberg 27,7, Münster 28,3, München 29,2, Duisburg 29,5, M.-Gladbach 31,7, Augsburg 31,8, Aachen 32,6 M. F.)

Kunsthilferei. An der Weinstube zur „Wolfschlucht“ in B 5 wurde heute ein Firmenschild angebracht, das als ein weiterer Beweis dient, daß sich die Kunsthilferei hier auf einer hohen Stufe befindet. In reinem Renaissancestil gehalten, ist dasselbe, ohne überladen zu sein, an Architektur reich und sehr sauber ausgeführt. Verfertigt ist dasselbe von Herrn Schlossermeister Gordt hier.

Geiperrt für Fuhrwerke und Fuhrpänner ist gegenwärtig die Drehbrücke am Redarthalen weil dieselbe ein neues Gebed erhält. Der Vertreter nach der Redaripage und den jenseitigen Lagerplätzen hat daher über die Jungbusch-Brücke zu gehen.

Der Verein für Geflügelzucht gibt soeben sein Winterprogramm bekannt und findet hierauf am 9. November und 7. Dezember je ein Vortrag mit Verloosung, am 19. Dez. Vogelmarkt, am 18. Januar 1887 Generalversammlung und am 15. Febr. Vortrag mit Verloosung statt.

*** Vereinsnachrichten.**

Sonntag, den 24. Oktober.

Arzt- und Medicinerverein des Ortsverbandes deutscher Gewerksvereine, Generalversammlung im „Alpenhorn“. Anfang 9 Uhr.

„Erweiterung“, Stiftungsfest mit Konzert und Ball im „Badner Hof“. Anfang 8 Uhr.

„Karl-Gesellenverein“, Stiftungsfest mit theatralischer Vorstellung und Ball im „Ballhaus“. Anfang 7 Uhr.

Montag, den 25. Oktober.

„Turnverein“, Generalversammlung im wilden Mann (Hubertushalle). Anfang 8 Uhr.

Weinheim, 23. Oktober. Freitag Nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich am dem Neubau von Hirsch & Rietz ein Unfall, welcher aber noch gut abgelaufen ist. Beim Drauziehen einer Fenerbank brach eine querliegende Werkstatte, wobei das Gerüst nachgab, in Folge dessen ein Maurer von Lebrach von der Höhe des zweiten Stockes heruntersprang, wobei er sich eine Verletzung am Arm zuzog. Er wurde in die Behandlung des Herrn Schaper verbracht, wo ihm dann ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Die Uebrigen, welche noch auf dem Gerüste standen, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Karlsruhe, 22. Okt. In dem morgen Vormittag in der Aula des Polytechnikums anlässlich des Direktionswechsels stattfindenden Festakt wird diesmal mit Bestimmtheit auch der Großherzog erwartet, da auf allerhöchsten Befehl der Feier auf halb 10 Uhr, statt auf 11 Uhr festgesetzt worden ist. — Am nächsten Montag wird hier das vierzigjährige Jubiläum unseres Hoftheaterintendanten v. Putzig als dramatischer Autor festlich begangen. Geplant ist Morgenstündchen, Empfang von Deputationen und gefällige Vereinnung im Foyer des Or. Hoftheaters. Als Ehrengast wird von den Angehörigen des Or. Hoftheaters ein kunstvoll geschmückter Schreibstisch übergeben. Die Stadt Karlsruhe, oder vielmehr der Stadtrath, überreicht eine Adresse. — Die Repertoireverhältnisse an unserem Theater sind seit längerer Zeit fortgeschritten Schwankungen unterworfen, so zwar, daß die „Bad-Landpost“ es für angemessen erachtet, ihren Mittheilungen über den Theaterzettel die Bemerkung beizufügen, daß es angebracht ist, sich nicht zu sehr auf denselben zu verlassen, sie übernehme wenigstens keine Garantie für die Richtigkeit ihrer diesbezüglichen Mittheilungen. Zugleich drückt eine Notiz im redaktionellen Theil die Hoffnung aus, es werde mit der Diegestant des Großherzogs eine größere Stabilität des Repertoires eintreten, nachdem bis jetzt eine Rücksichtnahme auf das gewöhnliche Theaterpublikum in dieser Hinsicht nicht wahrnehmbar gewesen ist. Ueiner Meinung nach ist dieser „Sieb“ nicht ganz begründet. Die Wirlungen der gegenwärtigen Witterung machen sich allwärts am Theaterrepertoire fühlbar, weshalb nicht auch bei dem unsern? Die eingetretenen Mifstände bedauern sicherlich Herr v. Putzig nicht minder als das kunstliebende Publikum.

Karlsruhe, 23. Oktober. Eine die hiesigen Banjspekulanten in Verwirrung zu setzen geeignete Thatsache, daß nämlich die Bevölkerung Karlsruhes zum ersten Mal seit langer Zeit am Schlusse des Quartals statt einer Zunahme eine Abnahme von etlichen 60 Personen erlitt, wird von verschiedenen Seiten daraus zu erklären gesucht, daß eben nach Beendigung der umfangreichen Kanalarbeiten zahlreiche Arbeiterfamilien weggezogen seien. — Die hiesige Freimaurerloge „Leopold zur Treue“ feiert am 31. Oktober ihr 100jähriges Bestehen. — Das Kriegsgeschicht der 28. Division hat den Dragoner Anton Ott des 3. Bad. Dragoner-Regiments „Brig Karl“ Nr. 22, hier garnisonierend, wegen Nothzucht mit Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 15 Jahre und mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft. Ott ist aus Mannheim gebürtig.

Karlsruhe, 22. Okt. Wie ich schon oben erwähnte, ereignete sich heute Nachmittag im chemischen Laboratorium des Polytechnikums ein erster Unfall. Bei einer chemischen Manipulation sprang ein Kolben mit Benzol und verbrannte das Gesicht des manipulirenden Chemikers Dr. B. in einer Weise, die zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gab (Verlust des Augenlichtes). Der Verletzte wurde sofort in das Spital verbracht. Glücklicherweise konnte konstatirt werden, daß die Augen des Dr. B. durch den Unfall gerettet erschienen, daß B. einen Zwider trug.

Karlsruhe, 23. Okt. Ueber einen politischen Vortrag den Herr J. Willig aus Mannheim in Mühlburg hielt, schreibt der demokratische „Landeshor“ heute: „Seitern Abend hielt in der Defendach'schen Halle im Stadttheil Mühlburg der bekannte sozialdemokratische Autokrat Willig aus Mannheim an Stelle des erkrankten Reichstagsabgeordneten Frohne einen Vortrag über den „Zweck und das Ziel der Sozialdemokratie“. Der Redner war in seinen Ausführungen getrennt nicht glänzlich, nicht nur, daß er sich des öfteren wiederholte, daß seine Anschauung über deutsche Wirtschaftspolitik eine unklare, verworrene war, er hat auch durch seine krasse Stellung die letzte Frohne'sche Rede, die sich durch ihre sachliche Haltung vortheilhaft auszeichnete, in ihrem Eindruck vermindert. Derselben Unklarheiten, die wir bei den letzten Reichstagsreden an Herrn Willig so oft zu bekämpfen hatten, sie wurden getrennt von

den Kri der Voote heimwärts gewandt. Die Natur selbst hatte Feierabend gemacht, „in allen Wipfeln“ war Ruß' und nur das melancholische Tippen des Bruchpfeils war vernnehmbar. Aus mir erhob sich schweigend von unierer Raststätte, um nach Cimbricham zurückzulehren. Sinnend und schier traumverloren schritt der Kiese neben mir durch Buchenwald und Gerstenfelder. Lautlos und ohne ein Wort zu wechseln, legten wir den ganzen Weg zurück. Erst nachdem wir die ersten Häuser von Cimbricham hinter uns hatten und wir uns der Kirche näherten, aus welcher hebre Dregelstöne klangen, da der Regenschori eben Probe für die Sonntagsmesse hielt, brach Johann Andersson sein Schweigen, indem er nach dem Kirchhof deutete. „Dort drüben“, sprach er, „ist Fria's Grab; sie hat mein Glück in die andere Welt mitgenommen und ich habe ihr auch die Keibaille in die Traube gelegt, die mir die Akademie in Stockholm verliehen. Ich brauche sie nicht; zu was der Ruhm, wenn ich elend bin? Ich bin auch seitdem nicht mehr mit den Fangmännern ins Eismeer gezogen; im „Schwarzen Walfisch“ zu Cimbricham suche ich zu vergessen, was ich gelitten, ich habe ja sonst nichts auf der Welt, mein letztes Kisl ist der Brantwein!“

Und wieder schüttelte mir der Fangmann treuherzig die Hand und schritt geraden Weges auf den „Schwarzen Walfisch“ zu.

Dr. Sigmund Fesler.

Handspan über Theater, Musik und Kunst.

Wie wir jaungt bereits mitgetheilt, gastirt Frau Rosa Su cher als Bräutlinde am hiesigen Hoftheater; vorher steht uns ein Wappiel der viel gefeierten Wiener Sängerin Frau Rosa Pappier in Aussicht. Die letztgenannte Sängerin dürfte außer in „Aida“ noch im „Propheet“ und „Lobengrin“ auftreten. Herr Fritz Blant hat, entgegen den Mittheilungen verschiedener Blätter, den verlangten Urlaub nicht erwidert. Ueber die Putzig-Freier in Karlsruhe berichten wir in heutiger Nummer ausführlich an anderer Stelle.

Der Komponist des „Mikado“, Arthur Sullivan, hat eine neue Kantate, „Die goldene Legende“, vollendet, welche kürzlich bei dem Musikfest in Leeds mit großem Erfolg aufgeführt worden ist. Der Stoff der von Josef Bennet ge-

schriebenen Dichtung ist Longfellow's bekanntem Gedicht entlehnt. Die Kritik stimmt darin überein, daß „Die goldene Legende“ nicht nur eines von Sullivan's besten Werken ist sondern auch den Höhepunkt des diesjährigen Musikfestes in Leeds bildet.

Im Wiener Hofburrtheater erzielte das ausgegrabene Preis-Lustspiel „Schach dem König“ von Schauspieler (lebte zeitweilig in Dürheim) einen vollen Erfolg. Ebenfalls wurde Dr. Verchers „Kriegsplan“ zur Aufführung angenommen. Beide Stücke, besonders das erstere, würden sich auch hier, Mangels guter Novitäten, zur Neuenindierung eignen.

Im Coburger Hofburrtheater ist die Operette „Der lustige Krieg“, „Der Bettelstudent“ über die Scene und vor einigen Tagen auch „Don Cesar“. Die Operette gefiel allgemein und wird sich ohne Zweifel längere Zeit auf dem Repertoire erhalten. „Der Bettelstudent“ wurde in einem Jahre nahezu hundertmal gegeben, und das will, wenn man erwägt, daß fast immer dasselbe Publikum den Zuschauerraum füllt, etwas heißen. Als Oper-Novität kommt in dieser Saison außer Wagner's „Walfüre“ noch Bizet's „Carmen“ zur Aufführung.

Ein neu entdeckter, ebenfalls Werker einflussener Tenor wird in der Person eines Herrn Werner Alberti in Berlin bezeichnet. Dieser Herr soll mit wahrhaft phänomenaler Stimme, namentlich in der hohen Tonlage, drapirt sein, und betreibt augenblicklich bei einem bewährten Lehrmeister eifrig seine Gesangsstudien. Diejenigen, welche die Stimme des Herrn Alberti gehört haben, prophezeihen dem Kunstnovizen eine glänzende Zukunft.

Freigeigigkeit ist von je ein schöner Aus der Bühnenkünstler gemeien, die ja schon durch ihre Wirkungen in Wohlthätigkeits-Vorstellungen und Concerten mehr zur Vönderung von Noth und Elend beizutragen, als manche Millionäre. Wie heute aus London berichtet wird, hat die Schauspielerin Fräulein Mary Anderson dem Lordmajor 525 Pfund für die durch das Erdbeben in Charleston Heimgeführten überhandt. Rehtausendundfünfhundert Mark — eine generöse Spende!

Neuem aufgetischt, daß es sich wirklich nicht der Mühe verlohnt, eingehender auf seinen Vortrag einzugehen. Er hatte seinen Vortrag in drei Theile getheilt, in den sozialpolitischen, den sozialökonomischen und sozialhygienischen. In dem ersten Theile seiner Rede sucht Redner die Arbeiter vornehmlich an ihre politische Pflicht zu erinnern, er weist darauf hin, daß das Wahlrecht die große Macht der Arbeiter sei, der sie stets eingedenk sein möchten im Kampfe mit den herrschenden Parteien, denen die „so genannte Regierung“ zu Gebote stünde. In Erwähnung der bekannten französischen Stimmenlauffaire in Magdeburg unterläuft dem Redner der Lappis, den pp. Freunde für einen Verwaltungsbeamten zu halten, während derselbe thatsächlich preussischer Richter ist. In dem zweiten Theile seiner Rede, der das sozialökonomische Gebiet behandelte, vertritt Willig die sich widersprechenden volkswirtschaftlichen Theorien und Sätze, wie „die wirtschaftliche Gesetzgebung der Zeitzeit verfolge den Zweck, eine gewisse Klasse omnipotent zu machen“ und doch zu unlogisch, als daß sie eine ernsthafte Widerlegung verdienen. Nach unserer Ansicht sollten sich die sozialdemokratischen Führer hüten, Unfuss, der vielleicht von einer denkfaulen Menge bekräftigt wird, für bare Münze auszugeben. Redner feht schließlich den bekannten sozialistischen Gedanken der Sozialdemokratie auseinander, nach welchem das Individuum wirtschaftlich freigegeben wird, nach dem die kapitalistische Produktion sich in eine genossenschaftliche umwandeln müsse. Im dritten Theile der Rede fordert Willig ein gesetzgeberisches Eingreifen auf dem sozialhygienischen Gebiete. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall begleitet und die Versammlung, da sich sonst Niemand zum Wort meldete, gegen halb 11 Uhr geschlossen.

*** Aus Baden, 23. Okt.** In den Dekonomiechammlen der Ackerbauschule Hochburg bei Emmendingen brach Feuer aus, das einen großen Theil derselben zerstörte. — Geheimrath Dr. Degar in Freiburg kaufte in Oberried bei Freiburg ein größeres Anwesen, auf welchem er ein Sanatorium für gynaekologische Kranke zu errichten beabsichtigt. Bei der ersten Immatrikulation in Heidelberg wurden 90 neu eingetretene Studenten eingeschrieben. Der Abgang betrug 450 Personen. — Der Aufenthalt der Kaiserin Augusta in Baden-Baden wurde bis zum 4. Nov. verlängert. Dieselbe nimmt regelmäßig täglich ein Bad im Groß. Friedrichsbad.

Gerichtszeitung.

*** Mannheim, 22. Okt. Strafkammer.** Vorstehender: Herr Landgerichtsdirektor Müller.

1) Der schon öfters wegen Diebstahls bestrafte, 46 Jahre alte Michael Kücker von Böhlheim, der den Mangel an dem nöthigen Kleingeld immer sehr schwer empfand, sahke den Entschluß, diesem Uebelstande abzuhelfen, stahl ca. 1/2 Centner Wespel und suchte diese an den Mann zu bringen. Die Polizei erwischte ihn aber hiebei. Er erhält heute 1 Jahr Gefängnis, abzüglich einer monatlichen Untersuchungsfrist; auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre aberkannt.

2) Der 44 Jahre alte Carl Friedrich Schiemer, ein vielbekannter Landreicher von Botsdam, vom Heidelberger Schöffengericht wegen Landfriedensbruch zu 10 Tagen Haft verurtheilt, wird mit der gegen dieses Urtheil eingelegten Berufung sogleich abgewiesen.

3) Die Verhandlung gegen den 26 Jahre alten Camill Feldis von Wühlhausen wegen Diebstahls konnte nicht stattfinden wegen Ausbleibens eines Zeugen, gegen welchen auf 20 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten des heutigen Termins erkannt wird.

4) Der 63 Jahre alte Bierbrauer Friedrich Kiffel von Heidelberg wird, nachdem er vor dem Wiesbacher Schöffengericht wegen Jagdverwehrs zu 24 M. Geldstrafe eventuell 7 Tagen Haft verurtheilt wurde, in 2. Instanz tohenlos freigesprochen.

5) Wegen einer ganz niederträchtigen, rohen Handlungsweise haben sich die beiden Diebegerer Durichen, Maurer Franz Roth und der Steinbauer Franz Lanzer zu verantworten. Sie mißhandelten den 81 Jahre alten Herbold, einen schwachen Greisen, den sie mit Stockhieben kastrirten und über eine heinabe 2 Meter hohe Mauer warfen und ihn in einen Brunnen zu werfen drohten. Roth, als der Hauptmissethäter, erhält eine Gesamtstrafe von 12 Monaten, Lanzer eine solche von 2 Monaten und 4 Wochen. Zugleich wird gegen Beide wegen Nachverdrachts Verhaftung verfügt.

6) Hauptlehrer Andreas Ehret in Diebheim, gebürtig aus Ottenhöfen und dessen 16jährige Tochter, Nina Ehret, nehmen die Anklageant unter der Anschuldnung ein, aus dem Schulhauskeller in Diebheim der Gemeinde gebührende Holz und Kohlen entnommen und zur Heizung ihrer Wohnung verwendet zu haben. Der Angeklagte Ehret erhält eine Geldstrafe von 20 Mark, seine Tochter 5 Tage Gefängnis.

7) Joh. Conrad Rühlauer von Sandhausen, wegen Körperverletzung vom Heidelberger Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt, wird mit seiner Berufung abgewiesen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Original-Börse-Bericht.

Das Geschäft entwickelte sich in der abgelaufenen Woche in lebhafter Weise und die tonangebenden Papiere uneres Industrieactienmarkts hatten recht ansehnliche Umsätze aufzuweisen. Großes Interesse bestand für Mannheimer Versicherungs-Actien, in denen in Folge der bekannten Vorgänge bezüglich der zur Begebung gelangenden neuen Emission ganz beträchtliches Material zum Verkauf gestellt wurde, das von der Gesellschaft nachstehender Seite willig und schlanke aufgenommen wurde, zwar mußte der Cours von 178 bis 170/100, nachgeben, doch konnte sich derselbe alsbald wieder rasch bis auf 172 heben. Der Verkehr in diesen Actien war größer als seit langer Zeit, die Stimmung für dieselben schließlich wesentlich beruhigter, das Angebot nur noch geringfügig.

Sehr beachtet waren die Actien der Badischen Anilin- und Sodafabrik, die täglich einen großen Markt hatten und in Posten umgesetzt wurden. Dieselben verließen die Börse in gedrückter Haltung und gaben anfangs dieser Woche noch bis 200 um etwa 1 pCt. nach. Der gewöhnliche Cours derselben schloß sich hervor und in Folge dessen schloß der Rest rasch steigende Richtung ein. Wenn auch der höchste Preis von 214 sich nicht zu behaupten vermochte und die Actien schließlich wieder auf 212/100 zurückgeben mußten, so ist die Tendenz für dieses Papier immerhin bei Wochenabschluss als fest zu bezeichnen.

Sehr günstige Meinungen machte sich neuerdings für die Actien der Bad. Rüd- und Witterungs-Gesellschaft geltend, die Mt. 15.— pro Stück erwarman und offiziell 888 schloßen; es wurden dieselben indessen außerhalb der Börse zu höheren Preisen gehandelt und das Papier erfreut sich fortwährend großer Beliebtheit. Recht fest lagen auch Bad. Schiffahrts-Actien, die von 2140 auf 2170 stiegen, bei sehr knappem Material. Mannheimer Rückversicherungs-Actien fanden in gutem Verkehr; deren Cours schwankte zwischen 167 und 165/100. Der Markt für Brauereactien lag ruhig und Coursveränderungen von Bedeutung sind nicht vorgekommen. Wir erwähnen als beliebt und höher sich baum (155 plus 1 pCt.) und Bayerische Bierbrauerei vorm. Schwarz (117 plus 1 pCt.).

Im Uebrigen sind noch als recht begehrt zu bezeichnen Bad. Schraubendampfschiffahrts-Actien, die bis 107 um 1/10 pCt. anjogon.

Der Verkehr in den nicht speziell erwähnten Industrieactien war nur geringfügig und bedarf keiner besonderen Besprechung.

aa. Mannheim, 21. Oktober. Ru- und Abfuhr von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Producten am hiesigen Plage in Hektolitern, verglichen mit den Ru- und Abfuhr (in Barenthe) in der gleichen Periode des vorhergehenden Jahres:

A. Von Seite des Groß. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 1. bis 15. Okt. d. J. abgefertigt:

I. Zufuhr: Weizen 135724 (+ 107974). Roggen 15165 (+ 6745). Gerste 1326 (+ 626). Reis 7735 (+ 3404). Hafer (—) Hülsenfrüchte 668 (+ 218). Sämereien 8048 (— 7674). Reis 409 (— 5691), zusammen 169075 gegen 54933 im Jahre 1885, demnach mehr 114142.

II. Abfuhr: Weizen 28445 (+ 11402). Roggen 200, Gerste 1123 (+ 1123). Reis 4391 (+ 782). Hafer (—) Hülsenfrüchte 532 (— 756). Sämereien 759 (+ 759), zusammen 35450 gegen 22142 im Jahre 1885, demnach mehr 13308.

B. Bahnverkehr: Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 1. bis 16. Okt. d. J.:

I. Zum Versandt: Weizen 75468 (+ 17751). Roggen 4473 (+ 1308). Hafer 700 (+ 600). Gerste 1451 (+ 1389). Hülsenfrüchte 1718 (+ 414). Reis 9101 (+ 2320). Deliaat 5552 (+ 2743), zusammen 98463 gegen 72038 im Jahre 1885 demnach mehr 26425. Von dem Versandt im Jahre 1886 gingen 22618 nach dem Auslande gegen 11355 im Jahre 1885.

II. Empfang: Weizen 2974 (— 1433). Roggen 600 (— 100). Hafer 760 (— 453). Gerste 5297 (— 234). Hülsenfrüchte 1335 (+ 624). Reisjaat 153 (— 348). Deliaat 2369 (+ 2116). Reis 200 (+ —), zusammen 13688 gegen 13316, demnach mehr 372.

Von der Zufuhr im Jahre 1886 kamen 50 vom Auslande, während die Zufuhr im vorhergehenden Jahre nur aus Inlandsquart bestand.

Das Sinken des Zinsfußes und seine Ursachen ist zweifellos eine der allerwichtigsten wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart. Das neueste Heft der österreichischen Jahresberichte der Konjunktionsbehörde bietet uns in dem Berichte des Präsidenten der Leipziger Handelskammer Herrn Dr. H. Wachs muth einen neuen Beitrag: „Das Sinken des Zinsfußes“, dieht es dort, ist nicht nur eine Folge des Ueberflusses an Baarmitteln, sondern hängt ohne Zweifel auch mit der Umwälzung zusammen, welche die rasch fortgeschrittene Verstaatlichung des Eisenbahnwesens auf dem Effectenmarkt hervorgerufen hat. Dem durch Liquidation von Eisenbahnactien-gesellschaften und durch Kündigung von Eisenbahnanleihen frei werdenden Kapital blieb der Ausweg, in ähnlichen Unternehmungen wieder Verwendung zu finden, verdrängten, zumal für Kapitalassociationen jeder Art die Zeit nicht günstig war. Für die Annahme, daß hierin auch der Einfluß der neuen Gesetzgebung (vom Jahre 1884) über Aktiengesellschaften erkennbar sei, liegt kein genügender Anlaß vor; andere Gründe reichen zur Erklärung der Erscheinung vollständig aus. So sah der Kapitalist sich genöthigt, von den mit den erwähnten Liquidationen und Kündigungen in der Regel verbundenen Conventuritionen in Staatspapiere Gebrauch zu machen und Kapitalersparnisse ebenfalls in Staats- und Communalpapieren anzulegen. Die dadurch gesteigerte Nachfrage hat den Coursverth dieser Effectengattungen auf eine in dieser Generation nicht gekannte Höhe gehoben und damit das Niveau des Zinsfußes in gleichem Verhältnisse herabgedrückt. Der Cours der Sächsischen Rente z. B. ist innerhalb des letzten Jahres von 84,40 auf 87,60 pCt. gestiegen und gewährt zu letzterem Cours eine Verzinsung von nur 3,20 pCt. des darin angelegten Kapitals. Der Einführungscours der Sächsischen Rente war seiner Zeit (1876) 71 pCt. Daß diese Verhältnisse die Einführung fremdländischer Werthe, deren Fundirung man früher nicht als genügend betrachtet haben würde, sehr begünstigt haben, ist erklärlich. Im Ganzen hat aber die Leipziger Börse sich für derartige Werthe weniger aufnahmefähig gezeigt, als Berlin und Frankfurt.

aa. Mannheim, 19. Oktober. Submissionen.

Karlsruhe. Vergabung der Lieferung von 7500 Tonnen 129 mm hohen Stahlschienen, 9800 Stück gewöhnlichen eisernen Querriegeln und 7000 eisernen Weichenquerriegeln im Submissionsweg.

Angebote bis 27. Oktober an Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnammagazine.

Waldshut. Vergabung der Bauarbeiten über den Umbau der Gasanstalt mit theilweiser Neuerrichtung der Röhrenjahre aus 75 bezw. 100 und 150 mm weiten Röhren auf dem Bahnhof Waldshut mit einem Gesamtvertrage von ca. 7434 Mark.

Angebote bis 30. Oktober an Gr. Bahnbau-Inspektion daselbst.

Neuenburger (Neuschäfer) 10 Francs-Loose von 1857. Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 12 Mark pro Stück bei der Anstossung übernimmt das Bankhaus Carl Neuenburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 40 Pf. pro Stück.

Creditaetion	220 1/2	4 proc. ung. Goldrente	84.10
Staatsbahn-Actien	193 1/2	6 1/2 pCt. Nordbahn	95.00
Lombarden	167 1/2	Disconto-Commandit	210.80
Galizier	155 1/2		
Egypter	125 1/2		
Tendenz: schwach.			
a. M. 16. Okt. (Schlusscourse.)			
Frankfurt			
4 1/2 Ung. Goldrente			
5 1/2 Italiener			
Russen von 1877			
II. Orient-Anleihe			
III. Orient-Anleihe			
Russen von 1880			
2 1/2 Spanier			
3 1/2 conv. Türken			
4 1/2 Egypter			
2. Loos.			
4 1/2 Bd. Fr.-L. a 100 fl.			
Oestr. Loose von 1860			
Oestr. Loose von 1864			
4. Industriepapiere.			
Bad. Zuckerf. Waghausel			
Carlsruher Maschinenf.			
Etilinger Spinnerei			
Spinn. und Web. Hüttenh.			
Westerrhein Alkali-Act.			
a. Privatdisconto			
Frankfurt a. M. 23. Okt. (Schlusscourse.)			
4 1/2 Pflk. Maxh.			
4 1/2 Pflk. Nordbahn			
5 1/2 Arader			
3. Bank- u. Credit-Actien			
Badische Bank			
Darmstädter Bank			
Disconto-Commandit			
Oesterr. Ung. Bank			
Oesterr. Credit-Anstalt			
Rheinische Creditbank			
Deutsche Unionbank			
Nachbörse.			
Creditaetion			
Staatsbahn			
Lombarden			
Galizier			
Egypter			
Tendenz: träge			

Russen-Noten	100.50	Berlin, 23. Okt. Schlusscourse.	
Italiener	100.10	Disconto-Commandit	210.80
Oesterr. Goldrente	92.40	Creditaetion	45.50
1860er Loose	116.20	Dortmunder Union	101.—
Galizier	78.—	Galizier	70.90
Lübeck-Büchener	164.—	Landrabatte	181.—
Hess. Ludwigs-Actien	93.90	Westerrhein, Alkaliw.	98.—
Marienburg	38.50	Neuata-Russen	—
Messener	164.20	Tendenz still	—
Ostpreuss. Südbahn	72.90	Nachbörse.	
Staatsbahn-Actien	389.—	Credit-Actien	455.—
Lombarden	176.—	Staatsbahn	85.—
Darmstädter Bank	140.12	Lombarden	170.—
Deutsche Bankactien	164.40	Disconto-Commandit	210.40
(Schlusscourse). Nachmittags.			
Wien, 23. Okt.			
Bankactien	862.—	Silberrente	84.15
Creditaetion	279.20	Papierrente	85.35
Oesterr. Goldrente	114.30	Unionbank	208.50
Staatsbahnactien	230.50	Galizier	191.8
Lombarden	107.50	Tendenz: träge	—
Wchsel p. London kurs	125.25		
Reichsmarkscheine	61.37		
Napoleon d'or	890.—		
Wien (Vorboerse), 23. Oktober.			
Credit	279.50	Ung.	600.00
Noten	61.35	Staatsbahn	600.00
Tendenz schwach.			
Paris, Anfangscourse.			
Anleihe	110.35	Consols	101
Italiener	101.10	Priv. Egypter	94 1/2
Staatsbahn	491.	Egypter	75 1/2
Lombarden	328.	Russen	97 1/2
Egypter	284.	Tendenz: still.	—
Türken	32.80		
London, Anfangscourse.			

Neueste Nachrichten und Privattelegramme des „General-Anzeiger.“

Berlin, 22. Okt. Der deutsche Botschafter General Schweinitz hat wichtige Eröffnungen Bismarck's nach Petersburg mitgenommen. Besonders seit diesem Zeitpunkt treten die friedlicheren Dispositionen Rußlands hervor. Man ist hier nicht geneigt, sich durch retardirende Momente, die noch mehrfach sich ergeben können, allzusehr betrunken zu lassen. Zur Regentenschaft in Bulgarien hegt man das Vertrauen, daß sie das Wohlwollen der übrigen Mächte mit angemessenem Entgegenkommen beantworten wird. Die „Nationalzeitung“ meint, die größte Schwierigkeit wäre beseitigt, wenn die Regentenschaft sich entschloße, die ostrumelischen Mitglieder der Sobranje an der Fürstenwahl nicht theilnehmen zu lassen. Einweilen freilich wird die Fürstenwahl aus Mangel an Kandidaten überhaupt unterbleiben müssen, so daß eine Vertagung der Sobranje nicht ausgeschlossen ist.

Berlin, 22. Okt. Im westpreussischen Reichstagswahlkreise Graudenz-Strasburg ist es den Deutschen durch vereinte Kraft gelungen, den Polen das Mandat wieder abzunehmen. In der durch den Tod des Abgeordneten v. Laskowski notwendig gewordenen Ersatzwahl hat, wie uns ein Privattelegramm meldet, der Kandidat der Deutschen, Staatsminister a. D. Hobrecht, mit einer muthmaßlichen Mehrheit von 800 Stimmen über den polnischen Kandidaten Rybinski gestegt. Die Aufforderung der clerikalen Presse an die deutschen Katholiken, den polnischen Kandidaten gegen den Kulturkämpfer Hobrecht zu unterstützen, hat also nicht gefruchtet. Die freisinnigen Wähler, die für den nationalliberalen Parteigegner aus höheren patriotischen Rücksichten mit eintraten, scheinen zu seinen Gunsten den Ausschlag gegeben zu haben.

Ein Sozialistengesetz soll, nach einer Mittheilung des „Hamb. Corr.“, auch Schweden erhalten. Die Sozialisten gedenken bereits aus dem umlaufenden Gerüchte von einem Ausnahmegesetz Waffen zu schmieden und bereiten Protest- und Agitations-Meetings vor, um sich größeren Anhang zu verschaffen.

Rom, 22. Okt. Nachdem Frankreich, Oesterreich und Deutschland mit der Neubewaffung ihrer Heere durch das Repetirgewehr den Anfang gemacht haben, hat sich auch Italien dazu entschlossen, diesem Beispiele zu folgen. Es sind vorläufig 11 Bataillone, und zwar 8 Infanterie, 2 Bersagliere und 1 Alpenjägerbataillon mit der neuen Schußwaffe ausgerüstet worden. Vorläufig, das heißt bis die Kammern die zur Anschaffung der neuen Repetirgewehre erforderlichen Geldmittel bewilligt haben werden, hat man sich mit der Umgestaltung der bisher im Gebrauche befindlichen Gewehre in Repetirgewehre begnügt, dieselbe soll die befriedigendsten Resultate geliefert haben, doch gedenkt die italienische Armeeverwaltung nach und nach wenigstens die erste Kategorie, also das eigentliche stehende Heer, mit neuen Repetirgewehren zu versehen und dann die durch die Anschaffung der neuen Repetirgewehre entbehrlichen umgestalteten Gewehre an die Landwehr und den Landsturm zu vertheilen.

New-York, 23. Oktober. (Originaltelegramm des „General-Anzeiger.“ Eingetroffen 10 Uhr 12 Minuten.) Sestern (Freitag) früh wurden in Charleston, Savannah, Augusta, Columbia, Orangeburg, Wilmington, Nord-Carolina und verschiedenen andern Districten stärkere Erderschütterungen verspürt. Der erste Erdstos erfolgte Morgens 5 Uhr, worauf Nachmittags drei neue Erderschütterungen bemerkt wurden. Bis jetzt kamen keine Unglücksfälle vor, indessen ist die Aufregung der Bevölkerung eine große, da die vor kurzem stattgefundenen Erdbeben und Zerstörungen noch in Aller Gedächtniß sind.

Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes, ganz besonders aber, wenn der General-Anzeiger bis Mittags 12 Uhr hier in der Stadt den vortehr. Abonnenten seitens unserer Trägerinnen noch nicht gebracht sein sollte, bitten wir fleißigst bei unserer Expedition E. G. 2 gefälligst anzumelden.

Chefredacteur:
Dr. Jar. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den redactionellen Theil: E. Freh.
Für den Reflamen- und Inseratentheil: F. H. Werle.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Bekanntmachung.

Zur Besprechung der bevorstehenden

Reichstagswahl

werden die Freunde des Centrums auf

Samstag, 23. ds. Mts., Abends 8 Uhr nach Neckarau

in die Bierbrauerei von **Baro**, zum „Wilben Mann“ und auf.

Sonntag, 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr nach Ladenburg

in die „Rose“ eingeladen.

Mannheim, den 21. Oktober 1886.

Das Comité der Centrumpartei.

Empfehlen täglich frisches
Hutzelbrot,
Speculatus,
Lebkuchen,
Basler Leckerle,
hochfeine selbstfabrizirte
Vanill- und
Gewürz-Chocolade.
Hirsch & Wohlgenuth,
F 8, 10 E 1, 4.
NB. Special machen wir verehrl.
Publikum auf das **Milner,**
Neuwieder u. Coblenzer
Brod aufmerksam, welches
sich hier einer allgemeinen Be-
liebtheit erfreut. 10576

Kaffee.
Rein Lager enthält die besten Sorten
Bohnkaffee von 80 Pfg.
per Pfund an.
Gebraunt in
eigener Brennerei
von 1 Mark per Pfund an
bis zu den feinsten Sorten.
G. H. Gruber
in Weinheim.

Von 5 Pfund an ermäßigte
Preise bei franco Aufhebung. 8960
Früh eingetroffen
neue holl. Vollenhänge
per St. 6 Pfg. 10481
Extragrosse pure
Milchner (superior)
zum Parieren geeignet, pr. St. 8 Pfg.
Rohekbüdinge,
per St. 10 Pfg.
Sardellen, Sardinen 1c. 1c.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Telephon 304.

eingetroffen bei 10858
Georg Dietz, G 2, 8,
Karlsplatz.
Prof. Dr. Gujt. Jäger's
rohstoffreies
Ganzmehlbrot
und 9998
Grahambrod
leben Tag frisch zu haben bei
Bäder Martin Q 3, 13.

von heute an immerwährend
prima Fleisch.
zu 40 Pfg. J 4, 12 a.
10899
Gänselebern
kaufte fortwährend 10684
Albert Imhoff, S 1, 2/3.

Honig.
Selbstgeklärter reiner Schlenker-
honig, für dessen Reinheit garantiert
wird, ist zu haben.
K 2, 15b, 8. Stod.
Täglich frische Eiermehl bei
9907 **E. Aicher, P 4, 9.**
Eine gesunde, zweifelhafte **Amme**
sucht sofort Stelle. 10888
Wäcker in der Grob

C. Ruf 9087
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Zu billigsten Preisen empfehle mein großes Fabrik-Lager
in allen Sorten Spiegel oval, rund oder viereck. Rahmen jed. Größe,
Regulateure, Wand- und Weter-Uhren
mit 2jähriger Garantie, 10447
Cruzefixe u. heilige Statuen unter Glassturz,
Musik-Album, Spielbosen u. Herophonette,
Glas-Chromos, Lichtdruck und Stahl-
stichbilder.
Delbrud-Bilder, eingerahmt, in Gold- oder Positur-Rahmen.
Größe 58-48 Ctm. schon von 2.50 Mark an per Stück.
Wieder-Verkäufer hohen Rabatt.
Franz Arnold, Mannheim,
Kunst- & Uhrenhandlung, Schillerplatz C 4, 1.

Joseph Brunn,
Q 1, 10. Seifenfabrik Q 1, 10.
empfiehlt zu den billigsten Preisen: 10719
ausgetrocknete und vorgewogene Ia. weisse und gelbe
Kernseife, Schmierseife, Soda, Putzseife, prima Mandel-
seife und Cocoseife, Gallseife, prima Stearinkerzen in
allen Grössen, Salonkerzen, Parafinkerzen, beste Stärke,
Wachs, Borax, Fettlauge, Bleichsoda, Theerseife und
Theerschwefelseife, sowie alle in unser Fach einschlagende
Artikel. Q 1, 10.

Auf Allerheiligen
empfehle mein großes Lager in
Blech-Kränzen
zu billigen Preisen. 10550
Alexander Heberer,
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Alle Sorten Kränze
sowie auch hochfeine Lorbeer-Kränze von
80 Pfennig an empfiehlt 10847
Q 1, 1. **Blumen-Bazar** Q 1, 1.
von **Carl Jlg.**

MANNHEIMER ADRESSBUCH
pro 1887. 52. Jahrgang.
Um im allgemeinen Interesse eine möglichst correcte Ausgabe des Mann-
heimer Adressbuchs herstellen zu können, erbittet sich der Herausgeber gefl.
sofort **Berichtigungen**, welche auf die nächstjährige Ausgabe
Bezug haben, um deren frühzeitiges Erscheinen zu ermöglichen. Dieselben
wolle man in Betreff des eigentlichen Einwohner-Verzeichnisses (Seite 5-136)
gef. recht baldigst bei **Großb. Bsbureau** dahier, in Betreff der
übrigen Verzeichnisse dagegen in unterzeichnetem Verlag anzeigen. Zu
den Firmenverzeichnissen 1c. erfolgen f. B. noch spezielle Circulare. 10081
Annoncen-Ausschm. Gültigkeit ein ganzes Jahr, ebendasselb.
J. Ph. Walther's Verlag (Expd. des Mannheimer Journals E 6, 1.)

Concerthalle **Silberner Anker.**
Sonntag, den 24. Oktober 1886
Concert und Vorstellung
der ersten Mannheimer Variété-Theater-Gesellschaft
Künftigen der beliebten Sängerin **Fräulein Rosa**, des Salon-Komikers Herrn
Matthias, sowie des Charakter-Komikers **Hrn. Dauer.**
Stets neues, gelegentliches Programm. 10857
Anfang 8 und 8 Uhr. Entree 10 Pfennig.

Restauration zum „Tannhäuser“
von **Heinrich Weltin, K 3, 1.**
Vorzüglichen „Neuen“
aus den besten Tagen der Pfalz, per 1/4 Liter 25 Pfg. 10850

Kaffee.
Roborten in reichlicher Auswahl in nur guten, feinen und hochfeinen
Qualitäten. 9206
Preise billigt von 80 Pfg. bis 1 M. 50 Pfg. pro Pfund,
(letzter hochfein plattbohlig braun Remado)
Abgabe von 1 Pfd. an.
Gebraunte Kaffee's, natürlich und ohne Beimischung gebrannt in 4
Nummern à 1 M., 1 M. 20, 1 M. 40 und 1 M. 60 Pfg.
Abgabe von 1/2 Pfd. an.
Man mache einen Versuch. Man prüfe und urtheile dann selbst.

Simon Kuhn, Versandt-Geschäft,
F 2, 17.

Mannheim.
Unsere **Niederlage** in feinsten,
süßer
Tafelbutter
aus der **Molkerei Gerabronn.**
halten wir zu geneigter Abnahme
bestens empfohlen.
Geschwister Hoppé,
Lit. D 2, 10.

Milch-Niederlage F 4, 3.
Prima Winter-Kartoffeln, sowie 200 Ztr.
gute Salat-Kartoffeln
vom **Gemüsing'schen Gute Freschlungen.**
10821
Auf Wunsch werden Proben abgegeben.
Bestellungen bitte ich in meiner **Milch-Niederlage** gefl. aufgeben zu
wollen. **Katob Schmutz.**

Unterricht.
Die ergebene Anzeige, daß der nächste
Unterrichts-Cursus für Damen
im **Ammeisen, Faconzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von**
Damen- und Kinderkleider, für Familiengebrauch, sowie für Geschäftsbetrieb
am 25. d. M. beginnt. 10569
Anmeldungen im Laden bei **Fr. Marie Krudt, E 1, 13.**

Holzversteigerung.
Samstag, den 30. Okt. 1886,
Vormittags 9 Uhr zu **Ludwigs-
hafen am Rhein in der Eisen-
bahn-Verkäufe** an der Lager-
heimers Bankstraße, gegenüber der Wein-
steinfabrik, lassen **Schreiber Averte**
aus **Mannheim circa 85 Loose**
Brennholz aus zerlegten Eisen-
bahn-Waggons öffentlich gegen
Baarzahlung versteigern.
Nähere Auskunft ertheilt das Hand-
lungsbureau **Julius Goldschmidt** in
Ludwigshafen am Rhein.
Ludwigshafen a. Rh.,
22. Oktober 1886.
Der Amtsverweiser
des königl. Rotars **Dirroth:**
Gortner.

J 2, 16. **Filzhüte** J 2, 16.
für Herren, Damen u. Kinder
werden gewaschen, nach den neuesten
Farben und Formen gefärbt u. geänbert
Theodor Deutsch,
Outmaaker, J 2, 16. 10073

Verstehte **Mädchen** für hier
und auswärts gesucht gegen
hohen Lohn u. gute Stellung
einige **Kinderfrauen** f. Diener-
hausarbeiten f. Stellen.
10882 **Comptoir Fabr. C 4, 4.**

Bianino.
Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

Ein tüchtiger **Heizer,**
gelernter Schlosser, sucht Stelle. Näh.
O 8, 4. Hinterhaus, 4. Stod. 10836
Drei junge Leute in Kost und
Logis gesucht. F 4, 9. (Werbh. Schaf.)
Zwei Maschinenfräseerinnen
unter vortheilhaften Bedingungen nach
Frankfurt a. M. gesucht durch das
Bureau **H. Bachmann** in **Heidel-
berg.** 10827
Ein geprüft. **Heizer** u. **Maschinist** der
auch Reparaturen macht sucht Stelle.
Näh. im Verlag. 10846

Handlungs-Lehrling
für eine bedeutende Cigarrenfabrik unter
günstigen Bedingungen gesucht durch
das Bureau **H. Bachmann** in **Hei-
delberg.** 10826
Ein anständiges **Mädchen** sogleich
gesucht. F 5, 27. 10842
Eine tüchtige **Kleidermacherin**
sucht Arbeit in und außer dem Hause.
10888 H 4, 8, 2 St., Hild.
Ein **Kind** in gute Pflege z. nehmen.
gef. Näheres im Verlag. 10752

Solide Hausfrau
für courante Küche gesucht. Wo sag-
te Expedition. 10849
Ein **Wegger** empfiehlt sich im
Schlafen außer dem Hause.
J 4, 15, 2. Stod. 10853
Möbl. Zimmer **Bruststraße** zu verm.
Näh. im Verlag. 10851

S 1, 9 eine **Wohnung, 2**
Stod, bestehend aus 4
nach Vorne gehenden Zimmern
2 Kaminarden nebst sonstigem
Zubehör an eine kleine ruhige
Familie auf **November d. J.**
preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst. **Contor im**
Hof. 10855
M 4, 10 3. St. möbl. Zimmer
mit Koh z. v. 10844
G 8, 20 1 gute Schlafst. an 1
sol. Herrn i. v. 10843
A 2, 2 part. Zwei gr. Zimmer
u. Kamin an einzelne
Pers. oder als Comptoir f. zu ver-
miethen. Näh. im Verlag. 10829
F 5, 22 2. Stod, ein möblirtes
Zimmer an 1 oder 2
Herrn zu verm. 10839
G 5, 14 3. St. ein möblirtes
Zimmer zu verm. 10837
U 3, 11 2. Stod, ein möblirtes
Zimmer zu v. 10841

**Ortsverband
deutscher Gewerkevereine.**
Montag, 25. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr
Bersammlung
des Ortsvereins der Schneider
im Lokal zum gold. Falken.
Bes. ähliges Erscheinen erwartet
10852
Der Aussch. Der Herren Vorständen zur Kennt-
nis, daß die Organe von heute an bei
mir zu holen sind **W. Richter** Sectr.
**Männergesang-Verein der
Gypser Mannheims.**
Sonntag Abends 8 Uhr
Bereins-Abend
mit 10890

L. B.
wogu die Mitglieder mit Familienange-
hörigen einladet
Der Vorstand.
H 7, 7, Stadt Stuttgart H 7, 7.
Samstag Abends **Wirt-
schafte** und hausgemachte
Wärste. Sonntag
Schweineschmaus
sich von neuem **Dürheimer
Wein,** wogu einladet 10845
Sinn.
Unsere Wohnung befindet
sich in 10838
N 3, 16, parterre.
L. Böhm. E. Schröder.
Wärterinnen.

Mein Bureau
befindet sich von heute an
O 5, 1
Erbrina, eine Stiege hoch.
Sprechstunden: von 2-4 Uhr
Nachmittags. 10886
H. Schreckenberger,
Theateragentur.

Zöpfe
werden von 1 M. an angefertigt.
F. X. Werek,
Friseur, D 4, 6. 8102

Zöpfe,
sowie alle Haararbeiten werden solid
und billig angefertigt bei 7199
H 3, 1 F. B. Deutsch, H 3, 1
Friseur am Hoftheater.

J 1, 8. J 1, 8.
Louis Oettinger & Co.
Seifenfabrik

empfehlen zu jeweils billigsten Preisen
ausgetrocknet und vorgewogene
la. weiße und gelbe Kernseife,
Danzseife, Puchseifen, Silber-
seife, Schmierseife, alle Sorten
feine Seife, Seifenkerzen in
allen Qualitäten und Packungen,
altdeutsche Decorationskerzen,
Parafinkerzen, Stärke beste Marken
sowie alle in unser Fach einschlagen-
den Artikel. 10845
J 1, 8. J 1, 8.

Birkenbalsamselbe
von Bergmann & Co. in Dresden ist
nach den neuesten Forschungen durch
seine signaturartige Composition die einzige
medizinische Selse, welche sofort
alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser,
Pflanzen, Rötze des Gesichts und der
Hände beseitigt und einen blendend
weißen Teint erzeugt. Preis à Stück
80 und 60 Pfg. bei 10844
Louis Holzbach.

Wegen Umzug
in T 5, 1, 3. Stod. billig zu ver-
kaufen 1 polierter Zthür, Kleider-
schrank, Waschtisch, Bettladen,
1 Sparofenherd und verschied. 10840

Corsetten-Geschäft
von 10071
E. Siegel-Werns, Q 1, 2.

Stridereien
aller Art werden auf das Genaueste
ausgeföhrt. 10791
Zu ertragen **Arbeiterladen D 1, 7/8.**
Gründlichen **Zithernunterricht** er-
theilt **Fräulein Marold,** 10789
S 3, 7, 2. Stod.

Wasche wird angenommen zum
Waschen und zum **Wägeln.** 10794
J 5, 5, 3. Stod.

Große Lohkäs,
per 100 Stück 1 M. 20 Pf. (frei in's
Haus geliefert) H 3, 11. 10299
Wander werden in und aus dem
Reichhaus besorgt unter Verschwiegenheit.
9477
Wander werden in und aus dem
Reichhaus besorgt unter Verschwiegenheit.
9477

Goldnes Schaf
(Fr. Weitin)
Dente Sonntag, 24. Oktober
Grosses Concert & Vorstellung
10798
der beehrenommtren Spezialitätsgesellschaft
Fidelio.
Auftreten der beliebten Quettisten **Schröder** und **Jacob L.** des Original-
Charakter- u. Gesangskomiker **Dud** u. des Pianisten **Herrn Wilhelmi.**
Programm Reiz neu und urkomisch. Anfang 3 und 8 Uhr.

Großer Mayerhof.
Dente Sonntag Anfang 3 Uhr
Grosses Streich-Concert
der Kapelle **Petermann** 10893

Römischer Kaiser P 4, 11.
Sonntag, 24. Oktober, Nachmittags 3 Uhr
Grosses Concert
wogu einladet **W. Weis,** 10802
Entree frei.

G 9, 15. Wirthschaft „zur Mühlen“ G 9, 15.
Von Sonntag, den 24. Oktober bis
15. November 10834
Großes Preiskegeln.
Anfang Vormittags 11 Uhr.
5 Preise. 3 Kugeln 20 Pf.
Es ladet hierzu Kegellebhaber höchst ein
B. Fischer.

Mannheimer Parkgesellschaft.
In Folge einer Vereinbarung mit dem Vorstand der Saalbau-Gesellschaft
haben unsere Abonnenten bei dem am
Sonntag, den 24. Oktober 1886
Nachmittags 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr im Saalbau stattfindenden
Eröffnungs-Concert
gegen Vorzeigung der Abonnementskarten freien Eintritt.
Der Vorstand. 10748

Mannheimer Saalbau.
Sonntag, den 24. Oktober 1886,
Nachmittags 3 1/2-6 1/2 Uhr

Grosses Eröffnungs-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regts.
Kaiser Wilhelm Nr. 110 unter Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn D. Schirbel. 10747
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.
NB. Die Abonnenten der Parkgesellschaft haben gegen Vorzeigung
der Abonnementskarten freien Eintritt. Der Vorstand.

Süßer Schloßberger Traubenmost
aus der Gräf. v. Oberndorff'schen Kellerei 10700
empfehlen
W. Brenner,
„zur Rheinlust.“

Wirthschafts-Eröffnung zur Stadt Lück.
Bege einem hochverehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern,
sowie der geehrten Nachbarschaft ergehenst an, daß ich **Samstag, den 23.**
Oktober a. e. die Gastwirthschaft
„Zur Stadt Lück“
eröffnen werde. 10717
Mit vorzüglichem Bier aus der Brauerei „Stadt Lück“, sowie
reinen Weinen, ausgezeichneter Küche werde ich mir das Wohl-
wollen meiner verehrten Gäste zu erwirken.
Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pfg. empfehle ich bestens.
Um zahlreichen Besuch bittet,
Baader.
Bier neu mahlirte Zimmer sofort oder bis 1. November an
solche Herrn zu vermieten. D. D.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehr. Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern und
meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft zu den
drei Kronen, J 2, 20
eröffnet habe. 10755
Für gute Speisen, vorzügliches Bier, reine Weine ist bestens
gesorgt und bittet um recht zahlreichen Zuspruch
hochachtungsvoll **Joh. Haas.**
NB. Besonders mache auf ein gutes Frühstück, vorzügliches Mit-
tag- und Abendtisch aufmerksam.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die
ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft
B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6
übernommen und eröffnet habe.
Empfehle ausgezeichnetes Bier aus der Gesellschaft **Wichbaum** (früher
Hofmann) reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder
Zagetheit.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll 10489
Joseph Ebenrecht.

Rhein. Hof, Meng's Weinstube,
(vormals Landkutsche)
Hauptstrasse, Ludwigshafen.
Vorzüglichem 1886er
= Bitzler =
empfehlen bestens 10274
Ferd. Meng.

Ludwigshafen.
Weinrestauration Gustav Renner. 10464
Von heute ab:
vorzüglichen „Neuen“
aus den besten Lagen
per 1/2 Liter 25 Pf.
Flaschenbier.
Weine hochfeinen Lager-, sowie Export-Biere aus den renommtren
Brauereien der Herren **Karl Berger** in Worms a. Rh. und **Johann
Gildebrand** in Bismarck erlaube ich mir zu nachstehenden Preisen in
empfehlende Erinnerung zu bringen. hochachtungsvoll
Gustav Müller, F 7, 24
10737

	1/2 Flasche	1/2 Flasche	
Wormser Lagerbier	20 Pfg.	11 Pfg.	} franco Dank
do. Exportbier (hell)	24	14	
Bismarck Lagerbier	28	18	
do. Exportbier (hell Wiener)	30	16	
do. Port-We (nur im Winter)	35	20	

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Unsere noch sehr bedeutenden Waarenvorräthe verkaufen wir von jetzt
ab, um damit zu räumen zu äußerst ermäßigten Preisen und empfehlen
wir ganz besonders:
Canzlei- und Postpapiere aller Art,
Geschäftsbücher, Schreibmaterialien
ferner **Gesang- & Gebetbücher, Bilderbücher,**
eine sehr große Partie feine **Stimmfiguren** etc. etc. 9032
hochachtungsvoll
Carl Schmidt's Erben, O 5, 6.

SALON
zum 10764
Haarschneiden, Frisiren, Rasiren,
Shampooing & Singeing.
E. A. BOSKE,
Herren- u. Damen-Friseur,
O 2, 1, Paradeplatz.
Feine
Bedienung
Neue
Einrichtung
Jedem Kunden frische
Kopfkissen u.
Kämme

MANNHEIM
Groß. Hof- und Nationaltheater
13. Vorstellung.
Sonntag, den 24. Oktober 1886. **Abonnement A.**
Die Stimme von Portici.
Große Oper in 5 Acten von **Scribe** und **Delavigne.**
Musik von **Auber.**

Rafaniello, neapolitanischer Fischer	Herr Böhm.
Renella, seine Schwester	Frl. Dornow.
Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel.	
Grafen von Arcos	Herr Gum.
Elvira, dessen Braut	Fräul. Prohaska.
Ehrenname der Elvira	Fräul. Böhl.
Domenico, Alfonso's Freund	Herr Seidl.
Pietro, Rafaniello's Freunde	(Herr Müllinger.
Borella,	Herr Starke.
Seloa, Offizier des Vicekönigs	Herr Peters.
Ein Fischer	Herr Strudel.

Damen der Elvira, vornehme Neapolitaner, Magistralpersonen,
Bagen, Gefolge des Alfonso, Wachen, Volk von Neapel, Marktweiber
und Krämer, Neapolitanische Fischer und Fischerinnen, Landleute aus
der Umgegend Neapels u. s. w.
Zeit der Handlung: Das Jahr 1847. — Ort der Handlung: Erster
Act: In den Gärten des Vicekönigs von Neapel. Zweiter Act:
Am Gestade des Meeres mit Aussicht auf den Vesuv. Dritter Act:
Marktplatz von Neapel. Vierter Act: Rafaniello's Hütte mit Aussicht
auf Neapel. Fünfter Act: In dem Palaste des Vicekönigs mit
Aussicht auf den Vesuv.
Im 1. Acte: Bolero, spanischer Nationaltanz, arrangirt von Frau
Gutenhal und getanz von derselben und den Damen des Ballets.
Im 3. Acte: Tarantella, arrangirt von Frau Gutenhal und
getanz von derselben, den Fräul. Arno und Bod nebst den Damen
des Ballets.
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfg.
zu haben.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffn. 1/2 6 Uhr.
Große Preise.
0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
Pflgel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen
und Vermietten. — Oelgemälde. 8028

Verein
deutscher Kampf-Genossen.
Mannheim.



Sonntag, den 24. Oktober Nachm. 3 Uhr
im Lokal G 5, 1
Angeordnete General-
versammlung.

Wegen wichtigen Vereinsangelegenheiten
werden die Kameraden ersucht, pünktlich
und zahlreich zu erscheinen.
10681

Der Vorstand.
Bezirks-Gewerverein
der Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim II.

Lokal Reckartshofen K 4, 1.
Sonntag, 7. November, von Abends
8 Uhr ab wird eine

Gemüthliche Abend-Unterhaltung
mit Gesang im Lokal abgehalten und
bitten die Mitglieder nebst Familien-
angehörigen sich recht zahlreich daran
zu betheiligen. 10710

Der Vorstand.

Ortsverband
deutscher Gewervereine.
Mannheim.

Sonntag, den 24. Oktober, Nachmittags
8 Uhr Versammlung der Ärzte
und Medicinalräthe im Lokal „Alpenhorn“
Neckarvorstadt.

Tagesordnung: Protokoll, Quartals-
abschluss, Wahl eines Hauptkassiers
und verschiedener. Der Wichtigkeit der
Tagesordnung wegen, werden die Mit-
glieder ersucht sich recht zahlreich zu
betheiligen. 10697

Der Ausschuss.

Maurer-Fachverein
Mannheim.

Sonntag, den 24. Oktober, Nachmittags
8 Uhr Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Die Landtagitation.
2. Einführung eines Lehrkursus
während der Wintermonate.
3. Beschiedene.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich
ein 10714

Der Vorstand.

Bahn-Hilfsverein.
Mannheim.

Sonntag, den 24. Oktober,
Nachmittags 1/4 Uhr
Versammlung

im Lokal zum goldenen Falken S 1, 15.
Tagesordnung:
Sehr wichtige Besprechung.
Im Interesse der Wichtigkeit werden
die Mitglieder und Ehrenmitglieder
ersucht vollständig und pünktlich zu
erscheinen. 10772

Der Vorstand.

Harmonie „Gesellschaft.“
Mannheim.

Die verehrlichen Mitglieder werden
hierdurch gebeten, die Wahl von
drei Vorstandsmitgliedern
pro 1887/88 gefälligst vornehmen
zu wollen. Das Wahlprotokoll
liegt vom 6. Novbr. an, 8 Tage
lang im Lokale auf.

Mannheim, 23. Oktober 1886.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.
Mannheim.

Sonntag, den 30. Oktober 1886,
Abends 8 1/2 Uhr
Ordentl. General-Versammlung
im Lokal.

Tagesordnung: 1. Rechenschafts-
bericht. 2. Vorstandswahl. 3. Ber-
einsangelegenheiten. 10792

Zu zahlreichem Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Schweizer-Unterstützungsverein
Helvetia.

Sonntag,
den 23. Oktob.
Abends 9 Uhr
wird in unserm
Lokal Restaur.
Engel K 3, 3
eine haupt-
versammlung

abgehalten.
Haupt-Verhandlung
Besprechung betr. Abhaltung des 22.
Stiftungsfestes.
Wir ersuchen unsere Mitglieder zahl-
reich zu erscheinen. 10789

Der Vorstand.

A. K. & K. L.
Mannheim.

Wir sprechen hiermit unsern herz-
lichsten Dank aus für die ganz außer-
ordentliche Ehre, welche uns am
vergangenen Sonntag bei der Ver-
ständemacher und Kreisvereinsfeier
zu Mannheim zu Theil wurde! 10793

Feuerwehr.
Die Mannschaft der drei Compagnien wird
hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung der
Schluszübung
Montag, den 25. Okt., Abends 1/5 Uhr
an den Spritzenhäusern zu versammeln.
Nach der Uebung gefällige Zusammenkunft
im Liedertafel-Lokale K 2, 24/25.
Mannheim, 23. Oktober 1886.
Der Verwaltungsrath: **M. Wirsching.**
W. Sicael, Schriftführer.

10803
Ev. Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim.
Montag, den 8. November 1886, Abends 8 Uhr
im großen Casino-Saale
Jahres-Fest,
unter Mitwirkung d. Vereins für kirchliche Kirchennützl., wozu alle Mit-
glieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind.
10856
Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein Mannheim.
Sonntag, den 24. Oktober 1886, feiern wir im Saale des Ball-
hauses das
XXX. Stiftungsfest.
Morgens 11 Uhr: Festgottesdienst in der unteren Pfarrkirche. Die Mit-
glieder versammeln sich um halb 11 Uhr im Vereinslokal. Abends:
Theatralische Unterhaltung,
Lustspiel: „Gasthof zum goldenen Fiel“ oder „Das Budeleigenen“
von Prälat Weikum, und Quodlibet „Der Zauber“
mit darauffolgendem Tanz.
Saaleröffnung 1/7 Uhr, Anfang 1/8 Uhr.
Eintritt: Referentier Platz 70 Pfg., sonst für Mitglieder 20 Pfg., für
Nichtmitglieder 40 Pfg., Tanzkarten 50 Pfg.
Karten sind zu haben bei dem Präses des Vereins und Abends bei dem
Senior im Vereinslokal, G 4, 17.
Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Belociped-Club Mannheim.
Sonntag, 24. Oktober
Morgens 8 Uhr Abfahrt Lattental,
8 Bahnhof
zum Gauverbandstag nach
Karlsruhe.
Um zahlreiche Betheiligung bittet 10848
Der Vorstand.

Berein für Geflügelzucht.
Den verehrlichen Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß wir für die
nächsten Monate folgendes Programm aufgestellt haben:
Am 9. Nov. Vortrag mit Verloosung.
" 7. Dez. desgleichen.
" 19. " Vogelmarkt.
" 18. Jan. General-Versammlung.
" 15. Febr. Vortrag mit Verloosung.
Das Nähere 5 erüber erfolgt durch rechtzeitige Bekanntmachung.
M a n n h e i m , den 20. Oktober 1886. 10768
Der Vorstand.

Mercuria.
Sonntag, den 31. Oktober 1886,
Theatralische Abendunterhaltung mit Tanz
in den Sälen des Badner Hofes. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.
NB. Schluß der Kartenausgabe am Freitag, den 29. v. c.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Weltsprache. (Volapük.)
Wer sich für die von J. M. Schleyer erfundene Weltsprache interessiert,
wolle sich Montags, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Volapük-Klubs Mannheim
— Silberner Kofl. Nebenzimmer — einfinden, woselbst in dieser Sprache
für Jedermann gratis Unterricht und sonstige jede Auskunft ertheilt wird.
10819
Der Vorstand.

ZF 1, 12, Pflügersgrund-Narren.
Samstag Abend 8 1/2 Uhr
Versammlung.
Besprechung über Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer
Mitglieder. Zu zahlreichem Besuch ladet ein 10780
Der Vorstand.

Mufforderung.
Ich ersuche nochmals behufs Abrechnung alle diejenigen, die noch Sammel-
listen von dem Raureis-Kreis in Händen haben, dieselben höchstens bis 1. nächsten
Monats, bei dem Vorstand im Lokal T 2, 7 abzugeben. In Abwesenheit des
Vorstandes ist Herr **Zaher** berechtigt, dieselben in Empfang zu nehmen und
zu quittieren. 10715
Johann Gries.

Total-Musverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Schmuckgegenstände, Knöpfe, Litzen, Spitzen in allen
Farben, Herrn- und Frauenhemden, weiß und farbige, sowie
Mädchen- und Knabenhemden, Schürzen, Taschentücher,
Lawals, Herrenschnips, Winterhandschuhe, Herrn- u. Damen-
kragen, Manschetten, Kraussen und verschiedene Wollwaren.
Eine Parthie Stickereien.
Sämmtliche Artikel werden zu den billigsten Preisen
abgegeben.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 10787
J. Assenheim, Weinheim,
Steinweg.

**Färberei und
Reinigung**
GRÜN.
Fabrik:
P 5, 13 und 13 1/2,
Laden nunmehr F 1, 10.
10418

Nur noch Freitag und Samstag von 9—4 Uhr
werden im kleinen Saale des Gasthauses zum „Schwarzen
Lamm“ eine Parthie
Brüssel-Teppiche 10784
bis 4 Meter groß, Steppdecken, abgepaßte engl. Füll-Gar-
dinen vollends ausverkauft.

Dessart Nachfolger, D 1, 10 9903
empfehle ein gut assortirtes Lager der neuesten
Damen-, Mädchen- und Knaben-Güte,
Federn und Flügel.
Mit dem Waschen Färben und Faconniren der Filzhüte haben
begonnen und liegen die neuesten Formen zur gest. Ansicht bereit.

**Mannheimer
Waaren-
Abzahlungs-Bazar**
Q 1, 9
II. Stock.
Reichhaltig sortirtes
fertiges Lager
Toppfen, Soffen, Westen,
Herbst- und Winterüberzieher,
Knaben-Anzüge und
Ueberzieher.
Stoff-Lager
zur Anfertigung nach Maass.
Damen-Wintermäntel,
Regenmäntel,
Jaquettes, Costumes,
Sleiberstoffe, Wäsche etc.
Möbel, Spiegel,
Stühle
Polstersachen etc.
Hand- und Fußschränke.
Man kauft in unserm Geschäft
mit solchem barbaren realen Waaren auf
stellige, 1-tägige oder monatliche
Abzahlung.
Schon geringes Bestellen u. der enorme
uns täglich mehr wachsende Aufschwung
unseres Geschäftes können für solche
zurückgenommen und umgetauscht.
10401
die Ihr Konto beglücken haben, laden
zum Kauf
ohne Anzahlung
Freundliche ein.

Anzahlung ein kleiner Theil!!
P. S. Im Interesse des verehrten Publikums bitten genau auf
unsere Firma zu achten u. unsere **akrenommirten** Waarenhäuser
nicht mit gewissen Geschäften zu verwechseln, die durch Nachahmung
unserer Einrichtungen das ersetzen wollen, was Ihnen an Leistungs-
fähigkeit u. Solidität abgeht.

Versteigerung.

Das katbolische Bürger Hospital daber liegt in Lit. E 6, 1 Montag, den 25. und Dienstag, den 26. d. M., jeweils Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr verschiedene entbehrliche Möbeln als Kommode, Kleider-schränke, Bettst. uen. Stühle etc. etwas Bettzeug, Kleider und Sonstiges öff. ntllich gegen Saarzahlung veräußern. 1 615
Mannheim, den 17. Oktober 1885.
Der Stiftungsrat.

Versteigerung.

Im Auftrage des Concursverwalters versteigere ich die zur Concursmasse des Zimmermeisters **Joh. Lösch** in Karlsruhe gehörigen Gegenstände auf dem Zimmerplatze neben dem Hause des Joh. Lösch zu Karlsruhe am **Dienstag, den 26. Oktober l. J. Nachmittags 1 Uhr** öffentlich gegen baare Zahlung als:
2 Nachtsche, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank 4 sorten, 3 Schränke, 3 Stämme Rundholz, 2 Hackflöße für Metzger, ca. 100 Stück versch. Diele, 6 einache u. 3 Doppel-läden, 2 Türen mit Verkleidung, versch. Kleidholz, 1 Gasskoben, 5 Zimmerböde, 1 Kleinfahnen, 3 alte Ofen, versch. Holz-gegenstände u. Gewandstücke, 1 Hundebütte, 1 Waage, 3 Bundschagen, 1 Flaschenregal und versch. anderes. 10795
Mannheim, den 22. Oktober 1885.

Klett

Gerihtsboollischer.

Auf erste Hypotheken

500.000 Mark

nicht kündbar zu 4-4 1/2 % anzu-leihen. Offerten sub. Nr. 10537 an die Exped. 10537

Gefunden

3 Mandmehne gefunden. Komu-holen gegen Einrückungsgebühr Z 9, 32, Lindenhof, 3. St. 10805

Zu kaufen gesucht

Getragene Kleider
kauft Frau P. Debel, K 3, 17. 8709

Zu verkaufen

Ein neugebautes 3stöckiges **Wohnhaus** mit einem gangbaren Speise-eigenschaft ist unter günstigen Beding-ungen zu verkaufen. 10405
Näheres im Verlag.

Ein Wirtschaftsgä-

bäude (Schau) rentirt M. 76400, für den Preis von M. 38000 und einer Anzahl-ung von M. 8000 zu verkaufen. Näheres durch Agent Adam Bossert, G 4, 12. 9868

Ein feines

Pianino unter Garantie sehr billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8827

2 Banplätze in schönster Lage der

Redargärten zu verkaufen. 10234
zu erfragen Z 1, 1.

Ein sehr gut erhaltener Flügel

(Wälchner) preiswürdig zu ver. Näheres in der Exp. 7880

3 Zimmerdonche-Apparate

billig zu verkaufen bei 9809
Carl Wagner, F 5, 4.

Ein schönes Bett, Werkzeug und

Frauentleider billig zu verkaufen. 9908
Q 3, 20, 2. St., Thüre rechts.

Ein fast noch neuer viererdrätiger

Handwagen mit oder ohne Wasser- fass billig zu verkaufen. S 2, 9. 10300

Ein halbjähriges schwarzes Spitzer-

hündchen (Weibchen) zu verkaufen. 10140
ZK 2, 3, Redargärten.

Zu verkaufen

2 Bettladen mit Matrasen, 2 Sopha bei mäßiger Anzahlung. 10732
R 3, 10.

Ein erhaltene Läden, Fenster u.

Türen billig zu verkaufen. -6779
ZP 1, 19 Neuer Stadtbl. 10706

Verschiedenes Schreinerwerkzeug

zu ver. G 6, 9. 10706

Zu verkaufen

ein neuer Schreibetätär bei mäßiger Anzahlung. R 3, 10. 10786

Verschiedene Rosenküde

und sonstige Pflanzen billig abzugeben. 10801
U 6, 6.

Garer Hähnen, fleißige Säger,

per Et. 4 M., gute Weibchen zu ver. Z 4, 19, 3. St. 10808

Stellen suchen

Selbstständiger Tünder u. Vater sucht dauernde Beschäftigung entweder in einer Fabrik oder bei einem Meister. Näh. im Verlag. 10815

Stelle-Gesuch.

Eine tüchtige Verkäuferin, verjeht im Zuschneiden und Anprobieren sucht Stelle in einem Confections- od. ähnl. Geschäft. Gest. Offerten sub. M. K. 21 an Dankenstein & Bogler, Wiesbaden erbeten. 10452

Stelle Gesuch.

Eine Witwe in den Vier Jahren aus bester Familie, in allen vo-kommenden Arbeiten wie auch im Kochen und Waschen tüchtig, sehr geliebt auf gute Empfehlungen über längere Dienstzeit, aus feinen Säugern als Haushäl-terin oder Herrschaftsdienst zum beste-digen Eintritt Stelle, würde auch zu einer einzelnen Dame oder Herrn gehen. Näh. in der Exp. d. Bl. 10811

Eine junge Witwe sucht Monats-

dienst oder Kuchenscheffe, auch würde dieselbe die Führung eines Haushalts übernehmen. 10621
Näh. K 3, 17, 2. Stod.

Ein Mädchen sucht Monatsdienst,

J 4, 18, partiere. 10833

Eine junge, reinliche Frau sucht

Beschäftigung im Waschen und Putzen. F 5, 19, partiere im Hof. 9925

Eine junge Frau sucht Monats-

dienst T 6, 4/5, Nordb. 4. St. 9977

Stellen-Gesuch

für hier und auswärts ge-sucht. 7751
Simon Kuhn, F 2, 17, Mannh.
Verlangenschein in Koffer, —
Thee, — Chocolade — ausländ. Weinen — Spirituosen und
etc.

Ein unterer

ist auf dem Hemdho-fischen per 1. Januar 1887 einen Ver-kauf resp. eine Familie, welche den Verkauf übernehmen kann. Jahres-Einkommen Mt. 2200—2500 Kauf-männliche Kenntnisse sind nicht erfor-derlich. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Offerten baldigst einreichen an **Confinn-Berein Ludwigshafen a. Rh.** 10699

Suche bei M. 800 Gehalt

und hoher Provision einen cautius-sfähigen, strebsamen Mann zum Ein-satziren und Verkauf. 10684
G. Neidlinger,
Breitestr. T L 1.

Spengler

geuch D 5, 10. 10701
W. Dübbernell

Glaser gesucht, für dauernde Be-

schäftig. Z 10, 16d, Lindenhof, 10541

Zwei Jungen

im Alter v. 14 bis 15 Jahren für leichte und harte Arbeit sofort gesucht. Näh. P 6, 4. 9760

Eine gewandte

Arbeiterin zum Baden von Badeten sofort gesucht. 10726
Q 7, 2.

Einlegerin

gesucht. 10799
Sambdt, Oberfließ

Tüchtige Maschinenfräuerinnen

suchen dauernde u. lohnende Stellung. Reisepesen vergütet. 10631
Eheweg'sche Maschinenfräuerin hinter der schönen Kuchst Frankfurt a. M.

Solide Mädchen können sich in Stelle

eintreten. Näheres bei Frau **Weber** wohnhaft bei Herrn **Joh. Hütel,** Lud-wigshafen, Hinterbau. 10245

Eine tüchtige Weinstädlerin

sofort gesucht. Q 3, 7, 4. St. 9671

Ein anständiges Mädchen tags

über gesucht. 10415
Näheres im Verlag.

Ein solides einfaches Mädchen für

häusliche Arbeiten gesucht. 10188
L 10, 5, bei Wofka.

Ein anständiges Mädchen, das die

Maschinenfräuerin gründlich erlernen will, gesucht. G 7, 12, partiere 10504

1 Mädchen

sofort gesucht. J 7, 15a, part. 10625

E 2, Ein tüchtiges Mädchen

sof. 12. gesucht. 10288

Maschinenfräuerin

gesucht. 10718
K 4, 1, 3. Stod.

Läden & Magazine

G 2, 9 helle Werkstatt oder Magazin neu herge-richtet, zu verm. Näh in der Expedition d. Bl. 9874

H 7, 8 Laden mit großem Zimmer

an kinder. P. 3, v. 9901

K 2, 11 ein geräumiges Maga-

zin mit Aufzug und wasserfreiem Keller zu verm. 9816

P 6, 20 Magazin, geräumig 3-

stöckig, mit Bureau u. schönem Keller, er 1. Nov. oder früher zu verm. Näheres 1. St. Vorderb. 9787

Z 10, 19 Lindenhof, Laden und

mehrere Wohnungen zu vermieten 10128

Laden

an den Planken zu vermieten. 8169
Offerten unter A A 8169 besorgt die Expedition des Bl.

Ein Stall für 1—2 Pferde zu ver-

mieten R 4 15. 10226

Lindenhof Laden mit Nebenzimmer

sofort zu vermieten. 9979
Näheres im Verlag.

Parterreräume

mit Wohnung, für jedes Geschäft ge-eignet, sofort zu beziehen. 9593
Näheres E 5, 5.

Zu vermieten

A 2, 3 2 Zimmer, in Hof gehend, zu verm. 10293

A 2, 3 Zimmer, Küche, Kammer

in Hof geh. an Leute ohne Kinder z. v. Näh. 8. St. 9288

E 2, 45 Köchliche Buchhandl.

2. Stod. neu hergerich-tet 7 Zimmer nebst Zubehör, bis Nov. beziehbar, zu vermieten. 10224

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche

an kinderlose Leute sofo. t zu vermieten. 10419

E 2, 15 2. Stod, 4 Zimmer,

Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher zu v. 10250

F 2, 17 3. St. 3 Zimmer und

Küche zu verm. Näh. im Schußladen 10012

F 5, 14 eine Wohnung an kleine

Familie gleich beziehbar zu verm. Näh. 2. St. baselst. 10221

F 5, 23 partiere Wohnung zu

vermieten. 10193

G 4, 3 Logis sofort zu vermieten.

10620

G 4, 14 2. St., eine Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Rubhödr per 20. Nov. zu v. 10488

G 4, 21 kleine Wohnung

sofort zu verm. 10616

G 5, 10 1 Wohnung im 2. St.

zu verm. 10404

G 5, 17 eine 11. Wohnung, ein

Zimmer u. Küche zu vermieten. 9996

G 6, 4 2 St. 2 Zimmer, Alton,

Küche und Zubehör folg-zu v. Näh. G 7, 17, 4. St. 10901

G 7, 1 Krocodil schönes Ver-

einlokal zu verm. 10120

G 7, 1b 3. St., ein leeres Zim-

sofort zu verm. 10149

G 8, 20a Wohnhaus 3. St., eine

schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdalkammer u. Zugehör ist beziehbar zu vermieten. 10480

H 1, 9 4. Stod, zwei Zimmer mit

Küche u. Keller z. v. 9785

H 2, 6 2 Zimmer u. Küche an

ruhige Leute z. v. 10010

H 5, 5 ein kleines Logis an kleine

Familie zu verm. 10209

H 7, 8 2 Z. u. Küche gleich bei

a. kindl. Leute z. v. 9975

J 3, 29 1 H. Wohnung an einj.

sof. 2. sof. zu v. 10297

J 4, 19 eine kleine Wohnung zu

vermieten. 10156

K 2, 4 2. St. Seitenbau, kleine

Wohnung zu verm. 10154

K 2, 4 2. St. 3 Zimmer, Küche,

Zubehör sof. oder später zu vermieten. 10153

K 2, 11 eine abgeschlossene, schön-

ne Wohnung von 6 Zimmern etc. sofort beziehbar. 9813

K 3, 21 3 Zimmer, Küche und

Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 10006

K 4, 6 eine Chaupenwohnung von

3 Zimmern mit Keller an ruhige Leute zu verm. 10006

K 4, 10 eine kleine Wohnung

zu vermieten. 10798

K 4, 16 eine Wohnung zu ver-

mieten. Näheres im Hof bei Herrn **Rißel.** 10295

L 12, 9b 1 großer helles Sou-

verrain als Werkstatt etc. sofort zu vermieten. 9576

O 5, 1 2 St. mehr Zimmer, auch

für Comptoir geeignet, zu vermieten. 10200

P 1, 2 2. Stod, breite Straße,

4 Zimmer, Küche, Ren-sachen und Zubehör zu verm. 9579

P 6, 20 4 Parterreräume, als

Bureau, auch als Laden sofort beziehbar zu verm. Näheres 1. St. hoch. 9786

Q 3, 15 eine große helle Woh-

nung im 2. St. in den Hof geh. sof. z. v. Näh. part. 9991

Q 4, 17 Hinterb. 3. St. Wohnung

zu verm. 10813

Q 5, 11 Partiere-Wohnung so-

wie 1 Stal. z. v. 9871

R 1, 14 ein Chaupenzimmer zu

vermieten. 10608

R 4, 14 1 leer. Part.-Z. an 1

einzelne Pers. z. v. 9524

T 2, 2 Zimmer u. Küche zu

ver. R. T 2, 2. 2. St. 10807

T 2, 9 2 Zimmer, Küche u. Zu-

behör auf die Straße gehend an ruhige Leute zu verm. 10549

T 3, 19 2. Stod, 1 kleine Woh-

nung auf die Straße an ruhige Leute sofo. t z. v. 9567

U 1, 3 4. St. ein schönes Zimmer

an anständige ruh. Leute sofl. bezib. zu verm. Näh. 2. St. 10500

U 1, 4 Breitestr. 3. Stod, schön-

es Comp. part. großer Keller z. verm. Näh. M 2, 9, Laden. 9752

U 2, 1 m 2. Stod, 3 Zimmer,

Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9943

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch,

schöne abgeschlossene Woh-nung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher preiswürdig zu vermieten. 9677

U 2, 9 2. St., 1 Zim. mit oder

ohne Kost z. v. 10790

Z 5, 2 2. Stod, ein leeres Zim-

mer sofort z. v. 9543

Z 5, 1 2. St. ein Zimmer zu

vermieten. 10544

Z 6, 1 1 Ringstraße, 2 Zimmer

u. Küche und Keller zu vermieten. 10743

Z 10, 16d Lindenhof sämtl.

Wohnungen zu ver-mieten. 10542

Z 10, 19 1 H. Wohnung an

ruh. Leute z. v. 9568

ZD 2, 1 1 Redargärten, Woh-

nung z. v. 10169

ZE 1, 13 1 Redarg., 2 Wohn-

gung zu v. 10173

ZE 2, 13 1 Redargärten Woh-

nung zu verm. 9769

Ein großes Gartenhauszimmer

an ein oder zwei anständige Frauen-zimmer, die sich selbst

Mannheims billigster Café-Bezug.

Die erste Mannheimer Dampfcafebrennerei, Englische und holländ. Cafélagerei

macht heute auf die **großartige Auswahl** ihres aus ca. 46 verschiedene Nummern umfassenden **Caféassortements** freundl. aufmerksam. Infolge en bloc Uebernahme eines großen **Waaren-Engros-Lagers**, sind wir heute in der angenehmen Lage, unseren verehrl. Abnehmern bezügl. ihrer Einkäufe ganz besondere Vortheile zu bieten. — Trotz des sehr bedeutenden Caféaufschlages findet der

Detailverkauf noch unter den bisherigen **Engrospreisen**

statt. — Indem wir nachstehend zur Orientirung einen kleinen Auszug folgen lassen, bemerken wir ausdrücklich, daß sämtliche Marken nur die **feinsten reellsten und courantesten Qualitäten** repräsentiren und laden wir unsere Comittenten freundlichst ein, sich von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Rohe Café's

feine Santos . . . von 60 Pfg. an pr. Pfd.	feine Domingos . . . von 65 Pfg. an	fft. Javaperls . . . von 90 Pfg. an
" Campinas . . . 70 " " "	" Cazengos . . . 65 " "	" West-Indperls . . . 100 " "
" afr. Moccas . . . 80 " " "	" Quatemas . . . 80 " "	" Hondurasperls . . . 110 " "
" W. J. Javas . . . 90 " " "	hochfeine Jamaica's . . . 90 " "	" Neilgherryperls . . . 120 " "
" Portoricos . . . 100 " " "	" Ceylons . . . 110 " "	" Ceylonperls . . . 130 " "
" tieffarb. Ceylons . . . 120 " " "	" braun Java's . . . 120 " "	" Mocca's, ächt arabisch . . . 125 " "

Extragrosse braune Java's und Menado's von Mk. 1.35 Pfg. pr. Pfd. an.

Gebrannte Café's

Durch Aufstellung eines (zweipferd.) **Sasnotors**, sowie Neuanschaffung einer **Dampfcafebrennmaschine** (neuester Construction), sind wir im Stande, alle auf diesem Gebiete an uns gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht zu genügen. Unseren gebrannten Café's haben sich in allen Schichten der Bevölkerung, sowohl hier als auch auswärts des ungetheilten Beifalls zu erfreuen. — Bei Zusammenstellung unserer Melangen kommen nur die besten und edelsten Rohsorten in Anwendung und können wir — weil sämtliche Marken bevor sie zum Verkauf kommen einer genauen Prüfung unterworfen werden — für feinen und kräftigen Geschmack jederzeit garantiren.

Wegen des sehr bedeutenden Umsatzes müssen sämtliche Nummern

à **80, 90, 100, 120, 130, 140, 160, 180 Pfg. pr. Pfd.**,

täglich mehrmals frisch gebrannt werden und ist somit unsern verehrl. Abnehmern Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu jeder Stunde frisch zu beziehen.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

GEBRÜDER ROSENBAUM.

Herbst- und Winter-Saison 1886/87.

Unser Lager in



Damen-Mäntel



ist mit allen **Neuheiten der Saison** ausgestattet und offeriren:

Regen-Paletots aus nur defatirten Stoffen	von Mk. 5.— an bis Mk. 15.
Elegante Regenmäntel , das Feinste was die Saison bietet	" " 16.— " " 80.
Havelok-Regenmäntel in allen denkbaren Ausführungen	" " 8.50 " " 85.
Promenade-Mäntel in glatten und gemusterten Stoffen	" " 18.— " " 90.
Kinder-Mäntel für Herbst und Winter, für jedes Alter passend, von Mk. 2 an bis zu den Hochelegantesten.	
Winter-Paletots in 150 verschiedenen Ausführungen	von Mk. 10 bis 150.
" -Haveloks in den elegantesten Façons	" " 13 " 160.
Jaquettes , in Schnitt u. Ausführung allgemeine Anerkennung, in Bülle, Plüsch u. Seide	" " 9 " 130.

Grosse Sortimente in Radmäntel, Seidenplüschmäntel, Theaterräder, Trikottailen.

Preise erstaunlich billig und streng reell.

Prima Zuschneider. — Elegante Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7 & 8 an den Planken.

D 1, 7 & 8 an den Planken.